



Kanton Zürich  
Bildungsdirektion  
Fachstelle für Schulbeurteilung

# Evaluationsbericht

**Schule Lättenwiesen**

**Opfikon**

**Schuljahr 2023/2024**



# Inhalt

Zweck der Evaluation	<b>3</b>
Qualitätsansprüche	<b>3</b>
Vorwort	<b>4</b>
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	<b>5</b>
Kurzporträt der Schule Lättenwiesen	<b>6</b>
Vorgehen	<b>7</b>
<b>Qualitätsprofil</b>	
Schulgemeinschaft	<b>8</b>
Unterrichtsgestaltung	<b>10</b>
Individuelle Förderung	<b>12</b>
Beurteilungspraxis	<b>14</b>
Digitalisierung im Unterricht	<b>16</b>
Zusammenarbeit im Schulteam	<b>18</b>
Schulführung	<b>20</b>
Schul- und Unterrichtsentwicklung	<b>22</b>
Zusammenarbeit mit den Eltern	<b>24</b>
<b>Anhang</b>	
Methoden und Instrumente	<b>26</b>
Datenschutz und Information	<b>27</b>
Beteiligte	<b>28</b>
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	<b>29</b>
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	<b>30</b>
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	<b>62</b>

## Elemente des Berichts



**Kernaussage**



**Erläuterung der Kernaussage**



**Schulspezifisches Profil**



**Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung**



**Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung**

# Zweck der Evaluation

## Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

# Qualitätsansprüche

Die Schule Lättenwiesen wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



### Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



### Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



### Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



### Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



### Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



### Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



### Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



### Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



### Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

# Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Schule Lättenwiesen vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Schule Lättenwiesen und der Schulbehörde Opfikon für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Claudia Bleuler, Teamleitung  
Zürich, 3. Oktober 2023

# Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Schule Lättenwiesen wie folgt:



## Schulgemeinschaft

Die Schule fördert mit vielen identifikationsstiftenden und präventiven Massnahmen einen toleranten Umgang in der multikulturellen Gemeinschaft. Die Schülerinnen und Schüler erhalten passende Möglichkeiten, diese mitzugestalten.



## Zusammenarbeit im Schulteam

Die Lehr- und Fachpersonen kooperieren in der Förderung der Schülerinnen und Schüler gewinnbringend. Das Schulteam bearbeitet unterrichtsrelevante Themen kontinuierlich; daraus entstehen einzelne stufenübergreifende Absprachen.



## Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen aufmerksam und erfolgreich für ein lernförderliches Klassenklima. Sie richten ihren Unterricht gezielt, aktivierend und mit vielseitigen Methoden auf die zu erwerbenden Kompetenzen aus.



## Schulführung

Die Personalführung erfolgt wertschätzend. Die partizipativ gestaltete Steuerung der pädagogischen Arbeit erschwert eine Orientierung an klaren Leitlinien. In der schulinternen Kommunikation besteht Optimierungspotential.



## Individuelle Förderung

Es gelingt den Lehr- und Fachpersonen sowie in den sonderpädagogischen Angeboten gut, die Schulkinder gemäss ihren unterschiedlichen Lernvoraussetzungen differenziert und integrativ zu fördern sowie individuell zu begleiten.



## Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule verfolgt ihre Entwicklungsvorhaben erkennbar entlang des Qualitätskreises und nutzt geeignete Planungsinstrumente. Eine kriteriengeleitete Zielüberprüfung sowie die Sicherung von Errungenschaften gelingen teilweise.



## Beurteilungspraxis

Das Team entwickelt die Beurteilungspraxis stetig weiter; es setzt einzelne Absprachen verbindlich um, orientiert sich an klaren Sachkriterien und bewertet zunehmend förderorientiert. Eine Vergleichbarkeit fehlt aber weitgehend.



## Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Lehr- und Fachpersonen pflegen einen oft intensiven Austausch mit den Eltern. Die Schule informiert die Eltern verlässlich zu schul- und klassenbezogenen Themen. Die Kooperation mit dem Elternrat befindet sich im Aufbau.



## Digitalisierung im Unterricht

Hilfreiche Strukturen für die pädagogische Nutzung von ICT im Unterricht sind vorhanden und werden von den Lehrpersonen unterschiedlich intensiv genutzt. Präventive Massnahmen zum verantwortungsvollen Umgang gibt es kaum.

# Kurzporträt der Schule Lättenwiesen

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Kindergartenstufe	5	76
Unterstufe	12	217
Mittelstufe	13	237
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitungen	2	
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)	64	
Fachpersonen (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)	22	
Schulsozialarbeiter/-innen	2	
Klassenassistenzen	9	
Schulleitungsassistenz	1	

Die Primarschule Lättenwiesen ist die grösste der insgesamt sechs Schuleinheiten in Opfikon. Die Schulanlage umfasst mehrere Gebäude mit Räumlichkeiten für Unterricht, Förderung, Verwaltung und Fachstellen sowie grosszügig angelegte Pausen- und Sportplätze. Per Schuljahr 2023/2024 wurden der Kindergarten Blumenstrasse sowie die Aufnahmeklasse aufgehoben. Die ausserschulische Betreuung wird in zwei Horten im Schulzentrum angeboten. Derzeit prüft die Schule Opfikon die Einführung von zwei altersdurchmischten Klassen mit Tagesschulbetrieb, welche ebenfalls im Schulzentrum vorgesehen sind.

Die Schule Lättenwiesen nimmt seit 2007 am QUIIMS-Programm teil (Qualität in multikulturellen Schulen). Spezifische Angebote sind im Bereich der Sprachförderung sowie mit der «Schulinsel» und «Ateliers» installiert; diese stehen Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen oder individuellen Interessen zur Verfügung. Zwei Fachpersonen für Schulsozialarbeit (SSA), eine Schulleitungsassistenz und das Hauswartungsteam

unterstützen das Schulteam sowie die Leitung in verschiedenen Belangen. Im Jahr 2024 feiert die Schule Lättenwiesen ihr 50-jähriges Jubiläum.

Die Schule wird seit rund vier Jahren von der aktuellen Co-Schulleitung mit je einem Vollpensum geführt. Derzeit findet ein personeller Wechsel bei einer der beiden Stellen statt. Die Leitung Bildung (früher Gesamtschulleitung) ist gemäss Organisationsreglement für die Führung der Schulleitungen und der Leitung der Fachgruppe Medien und ICT verantwortlich und leitet die Schulleitungskonferenz (SLK). In diesem Gremium sind die Schulführungspersonen aller Schuleinheiten miteinander vernetzt. Die SLK koordiniert Aufgaben, die mehrere Schuleinheiten betreffen, insbesondere die gesamtschulische Entwicklung und Weiterbildung. Die strategische Führung verantwortet die Schulpflege, welche sich aus dem Präsidenten, der von Amtes wegen Stadtrat ist, und sechs Mitgliedern zusammensetzt; letztere sind jeweils einer Schuleinheit zugeteilt.

# Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

## Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Schule Lättenwiesen dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	10.03.2023
Einreichen des Portfolios durch die Schule	05.06.2023
Evaluationsbesuch	04.09.2023 bis 06.09.2023
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	19.09.2023
Impuls-Workshop	15.11.2023

## Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 25.04.2023 und 22.06.2023 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	79 %
Rücklauf Eltern Kindergarten und Primarstufe	82 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler Mittelstufe	93 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragten-Gruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

## Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

## Beobachtungen

26	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

## Interviews

4	Interviews mit insgesamt	16	Schülerinnen und Schülern
9	Interviews mit insgesamt	27	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Schulleitungen
1	Interview mit	1	Leitung Bildung
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulpflege
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Elternorganisation
1	Interview mit	2	Fachpersonen für Schulsozialarbeit

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

# Schulgemeinschaft



**Die Schule fördert mit vielen identifikationsstiftenden und präventiven Massnahmen einen toleranten Umgang in der multikulturellen Gemeinschaft. Die Schülerinnen und Schüler erhalten passende Möglichkeiten, diese mitzugestalten.**



- » Mit vielen gemeinschaftsbildenden Anlässen, gut visualisierten Regeln des Zusammenlebens sowie Modellen zur Konfliktlösung fördert die Schule ein wertschätzendes Miteinander und leistet eine gelingende Identifikations- und Präventionsarbeit. Der abgesprochene und wirkungsvolle Umgang bei Regelverstössen ist ein stetiges Thema im Schulteam.
- » Die hohe Integrationsleistung sowie ein selbstverständlicher Umgang mit der kulturellen, sozialen und sprachlichen Vielfalt sind gelebte Merkmale der Schule. Diverse Aktivitäten und spezifische Förderangebote tragen dazu bei, den verschiedenen Aspekten der Heterogenität – auch in Bezug auf das Leistungsvermögen – passend zu begegnen.
- » Über die installierten Gefässe auf Schul- und Klassenebene gewährleisten die Lehr- und Fachpersonen gute Mitwirkungsmöglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler. Insbesondere der «Schüler\*innen-Rat» wird von ihnen sehr gelobt und geschätzt.

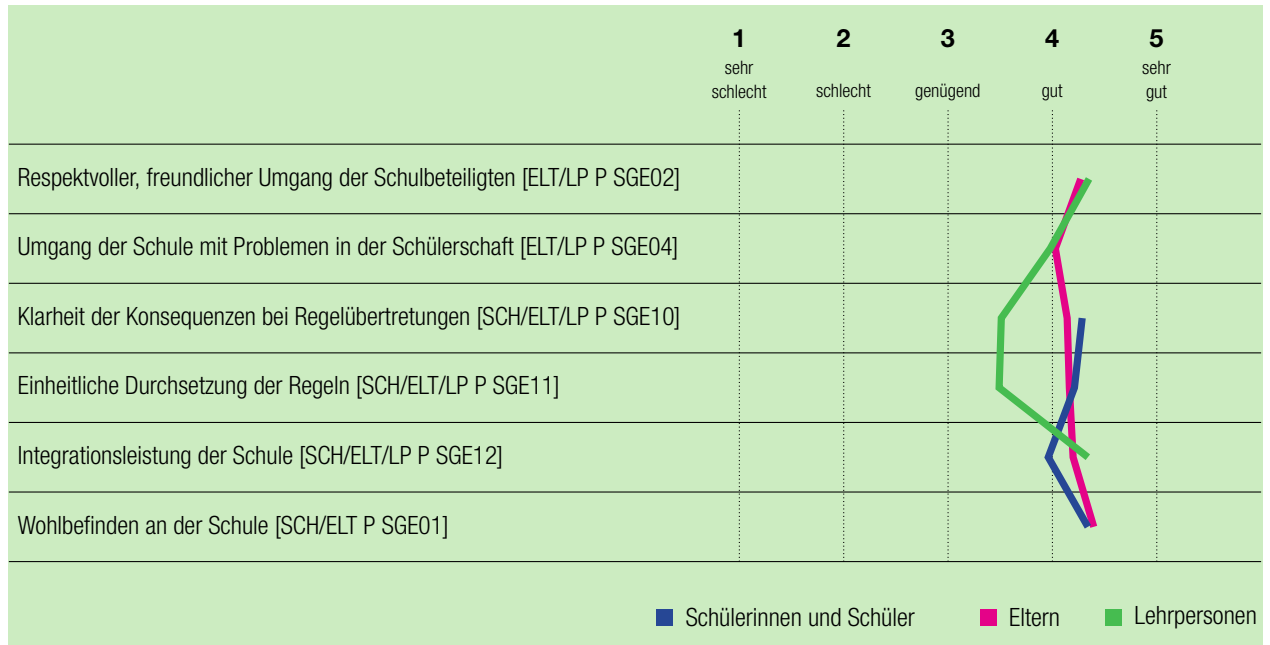


Die Schule führt viele traditionelle und beliebte Anlässe durch; mehrfach als «gut gelungen» genannt werden in den Interviews u. a. die Begrüssungs- und Verabschiedungsrituale für die 1. bzw. 6. Klassen, die Projektwoche «Spielen» sowie Sportanlässe und das Unterstufensingen. Überall im Schulhaus ist die Identifikationsfigur «Lättenwieseli» präsent, z. B. durch die Visualisierung der Schulregeln. Präventiv wirkend sowie unterstützend zur Konfliktlösung sind an der Schule die Stopp-Regel, die Friedensbrücke und Peacemaker implementiert. Zur Einführung und nachhaltigen Verankerung dieser Elemente leisten die Fachpersonen der SSA einen wesentlichen Beitrag u. a. durch die Ausbildung und die regelmässigen Treffen der Peacemaker. Seit einigen Jahren setzt sich das Schulteam mit dem Ansatz der Neuen Autorität auseinander und fokussiert insbesondere auf die Säulen «Präsenz» und «Unterstützungsnetzwerk». Vermehrt soll auch die «Wiedergutmachung» konventionelle Strafen wie Nachsitzen oder Einträge ablösen. Bezüglich Klarheit zu Konsequenzen bei Übertretungen von Regeln und deren einheitlicher Durchsetzung fallen die Einschätzungen der Lehrpersonen kritischer aus als diejenigen der Eltern und Schulkinder (Liniendiagramm). In den Interviews äussern einige Mitarbeitende, dass bei gravierenden Regelverletzungen und belastenden Situationen mit einzelnen Schulkindern aus ihrer Sicht unterschiedlich konsequent gehandelt oder unterstützt werde.

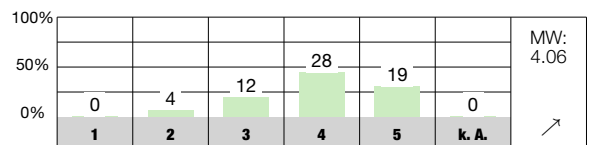
Den Leitbildsatz «Wir akzeptieren die bei uns gelebte Vielfalt und behandeln uns deshalb mit Offenheit und Verständnis» setzt die Schule gut erkennbar um. Der tolerante Um-

gang mit Vielfalt sowie die Stärkung einer tragfähigen, integrierenden Schulgemeinschaft ist eine tägliche Herausforderung, der sich die Mitarbeitenden mit grossem Engagement stellen. Die schulinternen Förderangebote wie etwa der «PFAU», die Begabtenförderung, die «Ateliers» sowie die «Schulinsel» helfen, die unterschiedlichen Bedürfnisse, Interessen und Leistungsvermögen der Schulkinder zu berücksichtigen. Eine aktive Auseinandersetzung mit Themen der kulturellen und sprachlichen Diversität geschieht bei Anlässen wie etwa der Projektwoche «Vielfalt als Chance» oder dem Rassismusprojekt der Mittelstufe. Auch im RKE- oder NMG-Unterricht werden verschiedene Kulturen und Herkunftsländer der Schülerinnen und Schüler thematisiert und häufig sind Lieder, Verse und Begrüssungen in mehreren Sprachen zu hören.

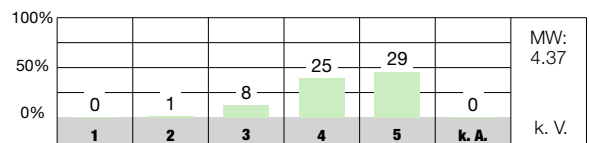
Das Schulteam fördert die Partizipation der Schülerinnen und Schüler und überträgt ihnen angemessene Mitgestaltungsmöglichkeiten. Zum Zeitpunkt des Evaluationsbesuchs fielen einige Schulkinder der Wahl in den «Schüler\*innen-Rat» entgegen, weil sie dessen Aktivitäten und Umsetzung von Ideen – wie z. B. den «Abfallwagen mit Basketballkorb», die «Freundschafts- / Begegnungszone» oder die Mitwirkung bei Anlässen – als attraktiv erleben. Als Delegierte vertreten sie Vorschläge aus den Klassen und informieren anschliessend über Beschlüsse und Pläne des Rats. In den Klassenräten werden die Schulkinder ebenfalls altersgerecht an demokratische Prozesse wie z. B. Wahlen und Abstimmungen herangeführt.



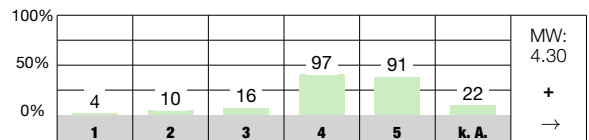
In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern. [LP P SGE08]



An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [LP P SGE13]



Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden. [SCH P SGE15]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Unterrichtsgestaltung



**Die Lehrpersonen sorgen aufmerksam und erfolgreich für ein lernförderliches Klassenklima. Sie richten ihren Unterricht gezielt, aktivierend und mit vielseitigen Methoden auf die zu erwerbenden Kompetenzen aus.**



- » Auf der Basis einer positiven Beziehungsarbeit schaffen die Lehrpersonen ein wertschätzendes und lernförderliches Klassenklima. Sie unterstützen dies mit einer klaren Klassenführung und setzen vielfältige geeignete Rituale sowie transparente Regeln erfolgreich ein.
- » Die Lehrpersonen strukturieren den Unterricht – ausgerichtet an Elementen des «Churermodells» – klar und meist gut auf das Lernziel abgestimmt. Sie vermitteln die Lerninhalte nachvollziehbar und ermöglichen den Schulkindern viel aktive Lernzeit.
- » Mit abwechslungsreichen und handlungsorientierten Lernmethoden achten die Lehrpersonen grundsätzlich gut darauf, dass die Schülerinnen und Schüler passend gefordert sind. Die Lernreflexion wird ihnen zunehmend ermöglicht; verschiedenen Lehrpersonen gelingt dies bereits vorzüglich.

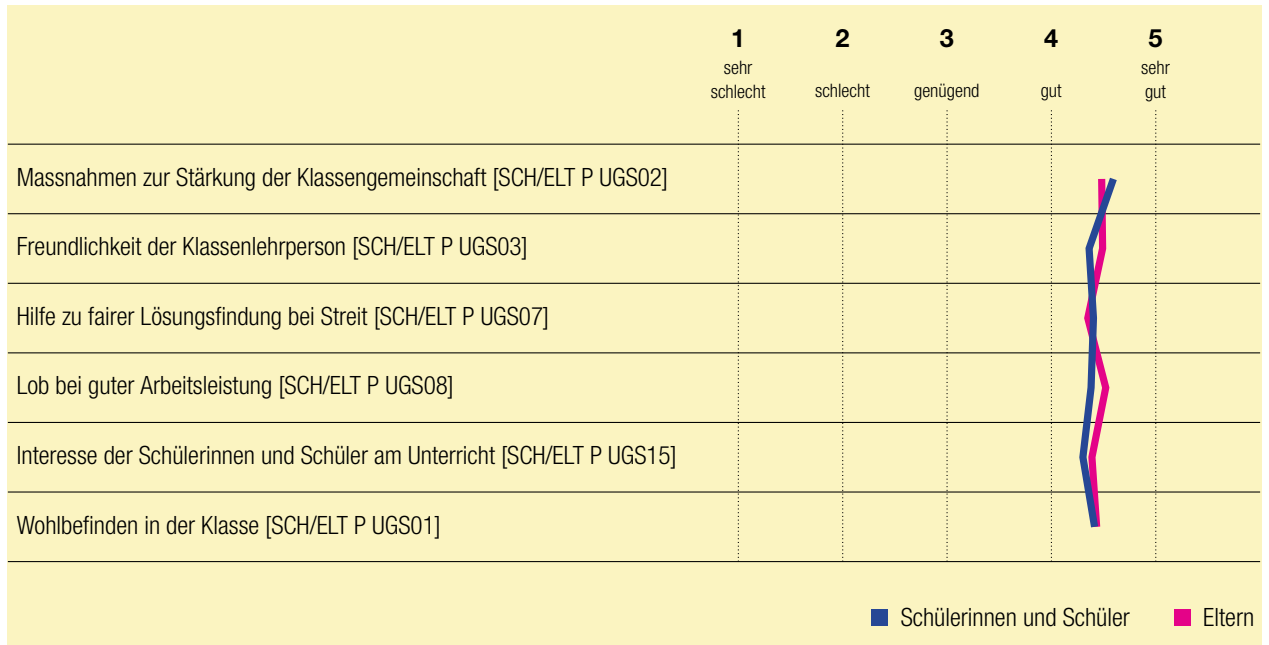


Die Lehrpersonen legen in ihren Klassen viel Wert auf die Beziehungsgestaltung und fördern gezielt respektvolle Interaktionen zwischen den Schülerinnen und Schülern (D2S1). Sie nehmen diese ernst und interessieren sich für deren persönlichen Befindlichkeiten und Anliegen; Fehler nutzen sie meist konstruktiv als Lernfeld und loben Gelungenes passend. Im beobachteten Unterricht zeigt sich die positive Erwartungshaltung der Lehrpersonen ausgeprägt. Zur Förderung der Klassengemeinschaft setzen sie oft kooperative und spielerische Arbeitsformen, akustische und visuelle Signale, den wöchentlichen Klassenrat mit Besprechung sozialer Themen wie Klassenwochenziele, Gefühle und Befindlichkeiten oder Komplimenten wie die «warme Dusche» ein. Die Übernahme von Ämtli und bei älteren Schülerinnen und Schülern zunehmend mehr Mitverantwortung – etwa beim Leiten, Protokollieren und Zeitmessen von Klassen- oder Gruppengesprächen – tragen zur Selbstwirksamkeit und Gemeinschaft bei. Die klaren Regeln hängen in den Klassenzimmern transparent an den Wänden und sind meist von allen Schulkindern unterzeichnet. Die schriftliche Befragung unterstreicht die gelingende Gestaltung des lernförderlichen Klassenklimas: Die Mittelstufenkinder und deren Eltern bewerten mehrere Items zu diesem Themenbereich im kantonalen Vergleich überdurchschnittlich hoch (z. B. SCH/ELT P UGS08; vgl. Liniendiagramm).

An der ganzen Schule Lättenwiesen richten die Lehrpersonen die Unterrichtsgestaltung an Elementen des «Churermodells» aus: Die systematische Nutzung des Sitzkreises

und die von den Schulkindern oft freie Wahl ihrer Lernorte in offenen Arbeitsphasen unterstützen die klare Strukturierung des Unterrichts. Die Lektionen sind passend rhythmisiert mit Input-, Übungs- und Bewegungssequenzen. Die Lehrpersonen kommunizieren die zu erlangenden Kompetenzen zu Beginn eines Themas, auf den Arbeitsplänen sowie auf Lernzielkontrollen. Sie ermöglichen den Schülerinnen und Schülern viel aktive Lernzeit und stimmen die Lerninhalte geeignet auf die Ziele ab (D1S2, D3S2); diese wie auch die Relevanz des Inhalts deklarieren sie im beobachteten Unterricht allerdings wenig explizit. Die schriftlich befragten Mittelstufenschülerinnen und -schüler sind der Ansicht, dass ihre Lehrpersonen gut erklären (SCH P UGS13, 14).

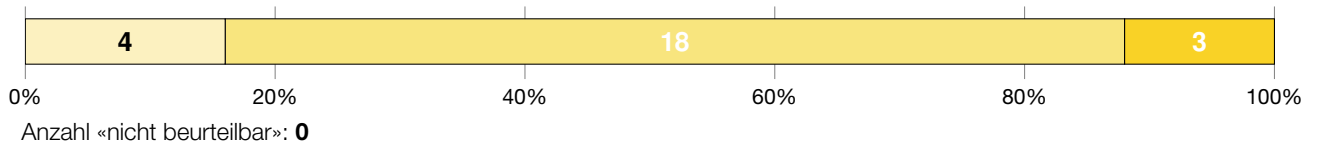
Die kognitive Aktivierung der Schülerinnen und Schüler wird in den meisten beobachteten Lektionen gut unterstützt (D4S2). In vielen Klassen nutzen die Lehrpersonen ein abwechslungsreiches und motivierendes Lernangebot sowie unterschiedliche Methoden. Beispielsweise werden auf allen Stufen regelmässig handlungsorientierte Sequenzen, Projekt- oder Forscheraufgaben eingesetzt. Mit solchen entwicklungsorientierten Lernzugängen regen die Lehrpersonen die Fantasie und Kreativität der Schulkinder an. Besonders anregend sind zudem die Theaterprojekte, die etwa alle drei Jahre durchgeführt und von Grund auf von den Schülerinnen und Schülern selbst entwickelt werden. Portfolioarbeit und Reflexionsprozesse gewinnen an der Schule zunehmend an Bedeutung und gelingen teilweise bemerkenswert gut.



**Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]**



**Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]**



**Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]**



**Antwortmöglichkeiten**

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Individuelle Förderung



**Es gelingt den Lehr- und Fachpersonen sowie in den sonderpädagogischen Angeboten gut, die Schulkinder gemäss ihren unterschiedlichen Lernvoraussetzungen differenziert und integrativ zu fördern sowie individuell zu begleiten.**



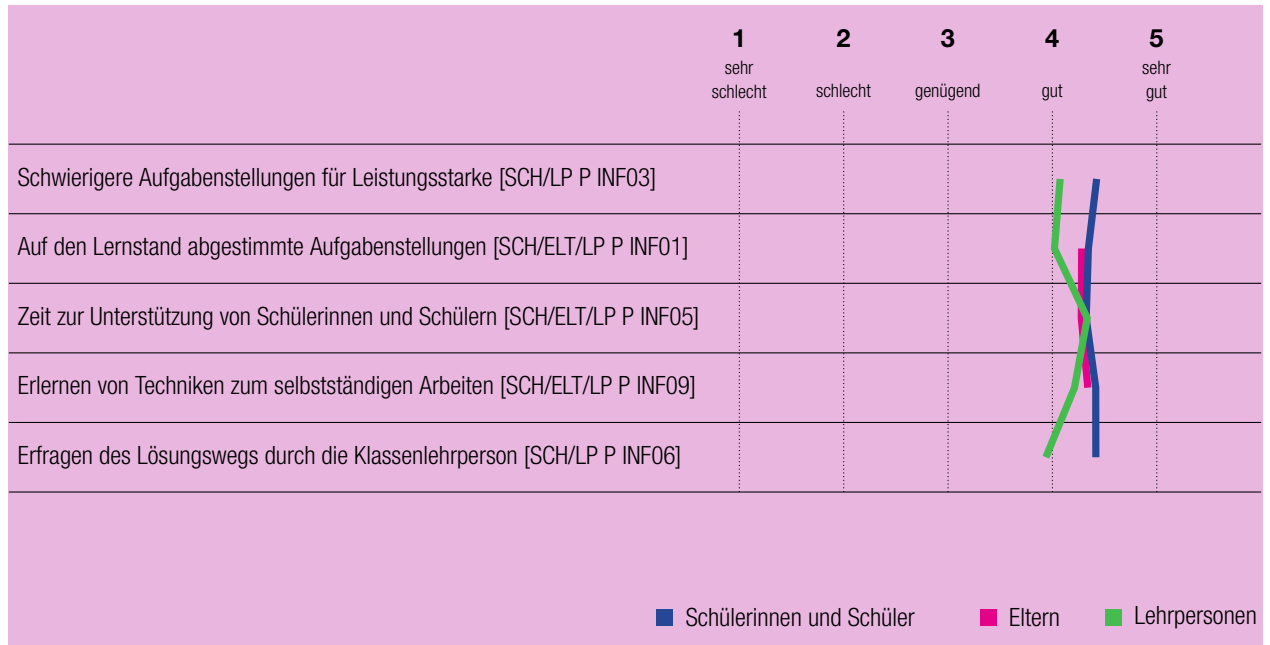
- » Die sonderpädagogische Förderung ist sinnvoll geregelt und wird entlang des Förderzyklus engagiert sowie gut auf den Regelunterricht abgestimmt wahrgenommen. Die geschickt eingerichtete «Schulinsel» und weitere wertvolle Angebote nehmen dabei eine zentrale Rolle ein.
- » Basierend auf Lernstandserfassungen und Beobachtungen stellen die Lehr- und Fachpersonen auf allen Stufen differenzierte Unterrichts- und Fördermaterialien zur Verfügung. Sie ermöglichen den Schulkindern meistens gezielt auf deren Lernstand ausgerichtet zu arbeiten und bieten ihnen verschiedene Lernzugänge an.
- » Die beteiligten Lehr-, Fach- und Assistenzpersonen sorgen aufmerksam für eine bedarfsgerechte, individuelle Lernunterstützung. Coachinggespräche finden in vielen Klassen mit unterschiedlicher Kadenz – von wöchentlich bis halbjährlich – statt.



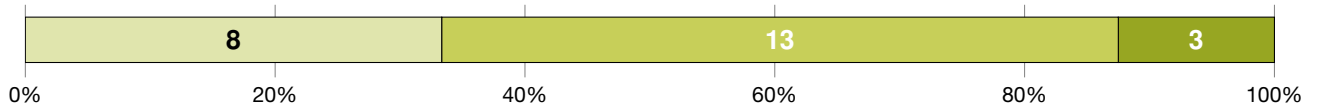
Die Fach- und Lehrpersonen fördern die Schülerinnen und Schüler in den sonderpädagogischen Angeboten (DaZ, IF/ISR, Therapie) sowie weiteren situationsbezogen sinnvollen Settings sehr engagiert, fachkundig und gezielt. Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit intensivem Austausch zum Regelklassenunterricht und der sonderpädagogischen Förderung. Den Lehr- und Fachpersonen gelingt es gut, wo immer möglich integrativ zu fördern und innerhalb der Regelklasse möglichst alle Schülerinnen und Schüler gemeinsam zu unterrichten – auch solche mit beträchtlichem individuellem Unterstützungsbedarf. Ein dazu geschätztes Hilfsangebot und eine bewährte Besonderheit der Schule ist beispielsweise die «Schulinsel», die während der ganzen Schulwoche niederschwellig zur Verfügung steht für die Begleitung von Schulkindern mit speziellen Bedürfnissen (IF-/ISR-Unterstützung, Verhaltens- und Konzentrationstraining, reizarme Ruhezone u. a.). Zudem führen die Fachpersonen der «Schulinsel» Coachings und Weiterbildungen für die Lehr- und Unterstützungspersonen sowie fundierte Diagnostik und Vorabklärungen durch. Für Schulkinder mit keinen oder wenig Deutsch- bzw. Mathematikkenntnissen stehen die Angebote «PFAU DEUTSCH» und «PFAU MATHE» zur Verfügung. Die Fachpersonen der Begabtenförderung bieten neben ihren Kursen auch Coachings für Schülerinnen und Schüler in einer Projektarbeit sowie verschiedene Ateliers zu Themen wie Kunst, MINT oder Philosophie an. Ebenfalls startet jeweils nach den Herbstferien auf der Kindergartenstufe die bewegungsorientierte Sprachförderung «SPRINT». Die eingesehenen Förderdokumentationen sind zuverlässig geführt, aussagekräftig und fachlich meist korrekt verfasst; teilweise fehlen klare Förderzielformulierungen.

Die zahlreich eingesehenen Unterlagen und die Beobachtungen vor Ort belegen die meist vielseitig gestaltete und passend auf den Lernstand der Schulkinder ausgerichtete Binnendifferenzierung im Unterricht (D7S1). Die Schülerinnen und Schüler als auch deren Eltern bestätigen dies in der schriftlichen Befragung klar: Die Mittelwerte dieser Items liegen deutlich über dem Vergleichswert aller Primarschulen im Kanton (SCH/ELT P INF01). Die Lehr- und Fachpersonen ermitteln mit regelmässig durchgeführten Screenings in Deutsch und Mathematik sowie mit systematischen, kriteriengestützten Beobachtungen den individuellen Lernstand der einzelnen Schulkinder. Darauf ausrichtend erstellen sie im Unterricht ein Lernangebot in meist drei bis sechs unterschiedlichen Anforderungsstufen. Leistungsstarke Schülerinnen und Schüler können Aufgaben überspringen, wenn sie den Schulstoff schon beherrschen (Compacting). Mit offenen Fragenstellungen, Posten- und Werkstattarbeit oder im Kindergarten in der «Schaffizyt» werden in allen Fächern die unterschiedlichen Leistungsvermögen der Schulkinder sinnvoll berücksichtigt.

Eine hilfreiche, situative Unterstützung ist im Unterricht gut gewährleistet; die nach «Churermodell» eingerichteten Schulzimmer begünstigen ein problemloses Zirkulieren der anwesenden Mitarbeitenden. Das eigenverantwortliche Lernen wird v. a. in der Planarbeit geübt; zudem existieren dazu diverse nützliche Instrumente (z. B. «SOL-Unterlagen», «Kompetenzraster-Kontinuum/-Schlüsselanhänger»).



**Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]**



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

**Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]**



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

**Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]**



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

**Antwortmöglichkeiten**

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Beurteilungspraxis



**Das Team entwickelt die Beurteilungspraxis stetig weiter; es setzt einzelne Absprachen verbindlich um, orientiert sich an klaren Sachkriterien und bewertet zunehmend förderorientiert. Eine Vergleichbarkeit fehlt aber weitgehend.**



- » Initiiert von verschiedenen QUIMS- und Individualprojekten setzt das Schulteam einzelne verbindliche Beurteilungsstandards schrittweise um. Lehrpersonen des gleichen Jahrgangs besprechen regelmässig identische summative Prüfungen. Insgesamt zeigt sich die Beurteilung an der Schule erst ansatzweise vergleichbar.
- » Einzelne Elemente der förderorientierten Beurteilung sind auf allen Stufen – zwar unterschiedlich ausgeprägt – vorhanden. Insbesondere Selbstbeurteilungen, Lernreflexionen und Coachinggespräche sind an der Schule verbreitet.
- » Die Lehr- und Fachpersonen richten die Beurteilung auf transparente Lernziele und Kompetenzen aus. Sie kommunizieren den Bewertungsprozess sowie die Gesamtbeurteilung im Zeugnis sorgfältig und nachvollziehbar.

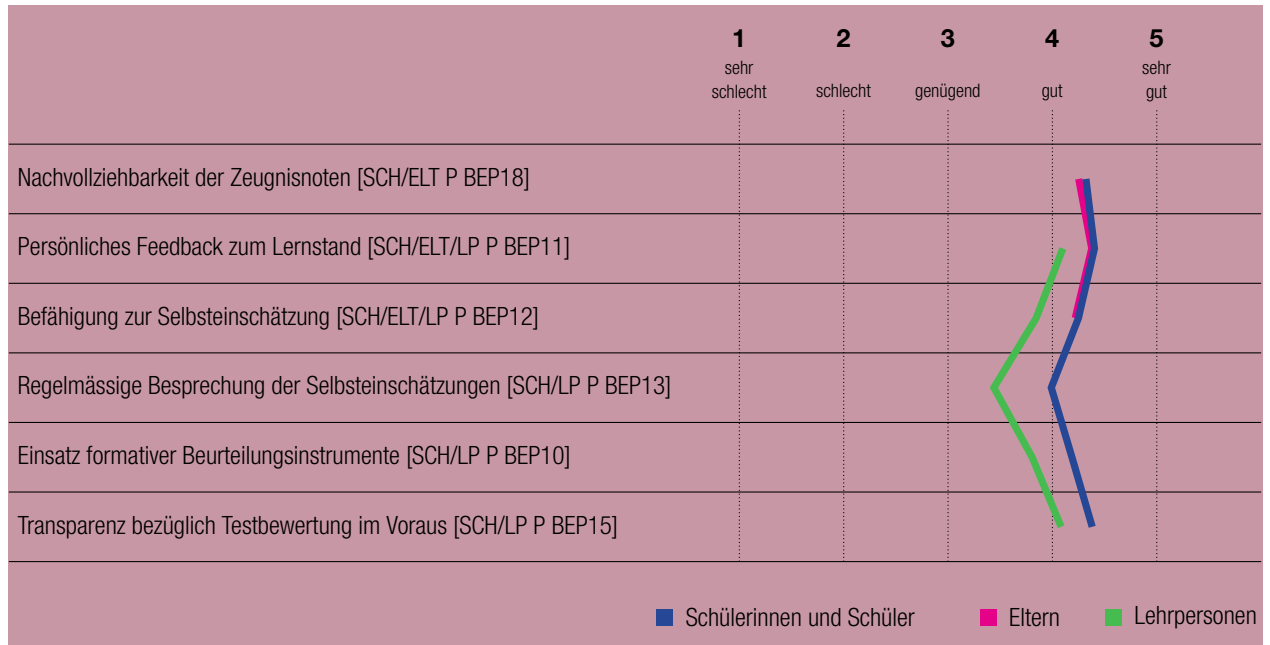


Das Schulteam bearbeitet im Rahmen der Unterrichtsentwicklung verschiedene Aspekte der Beurteilung. Nach mehreren Weiterbildungen und Teaminputs sind schrittweise gemeinsame Instrumente erarbeitet und in der Praxis – teils stufen- oder zyklenspezifisch – vermehrt eingesetzt. Beispielsweise besteht die Abmachung, die Lernzielkontrollen während des Semesters ohne Noten zu beurteilen; Es werden dazu jedoch unterschiedliche vierstufige Symbole verwendet («Lättenwieseli» mit Hantel, Blume, Leiter u. a.), welche den Erreichungsgrad der geprüften Lernziele darstellen. Zudem nutzen die Lehrpersonen auf allen Stufen die gleichen vereinbarten Vergleichstests, in einzelnen Jahrgangsteams auch identische Fachprüfungen, die teils verglichen werden. Ebenfalls wird die fachliche und überfachliche Beurteilung im Zeugnis in vielen Klassenteams gemeinsam besprochen. Die Lehrpersonen bemühen sich hingegen unterschiedlich intensiv um eine Vergleichbarkeit bzw. eine gemeinsame Beurteilungspraxis – diese hat gemäss schriftlicher Befragung an der Schule einen geringen Stellenwert: Nur rund ein Viertel der Lehrpersonen gibt klar zustimmend an, regelmässig zu überprüfen inwieweit an der Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden (LP P BEP01). Ebenso gibt lediglich etwa die Hälfte mit deutlicher Zustimmung an, sich bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen an den Vereinbarungen der Schule zu orientieren; beim Item betreffend die überfachlichen Kompetenzen ist es gar nur rund ein Drittel (LP P BEP02, 03).

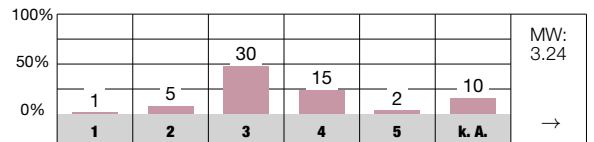
Die Schülerinnen und Schüler schätzen in praktisch allen Klassen ihre Leistungen auf altersgemässe Weise selber ein. Oft verwenden die Lehrpersonen zu diesem Zweck fundier-

te Reflexionsblätter, welche die einzuschätzenden Kriterien auflisten sowie Raum für Begründungen der eigenen Beurteilung und selbstgewählte Lernziele lassen. Laut schriftlicher Befragung der Mittelstufenkinder werden die Selbstbeurteilungen von rund zwei Dritteln der Lehrpersonen regelmässig mit ihnen besprochen (SCH P BEP13); im kantonalen Vergleich aller Primarschulen stellt dies einen überdurchschnittlich hohen Wert dar. Ebenfalls auf allen Stufen sind Portfolios, Gedanken- oder Reflexionshefte in Verwendung; diese sind qualitativ unterschiedlich differenziert ausgestaltet. Einzelne Lehrpersonen besprechen wöchentlich in gezielten Coachinggesprächen die Lernreflexion, individuelle Lernziele sowie die vergangene Arbeitswoche mit den Schülerinnen und Schülern. Das Pilotprojekt einer Klasse mit dem «Schlüsselbund» im Fach Deutsch, der ausgewählte Kompetenzen des Lehrplans 21 fokussiert, wird nun auf andere Klassen ausgedehnt. Im Rahmen des Klassenrats und teils auch unter der Woche geben die Schulkinder einander Peerfeedback, vereinzelt erhalten sie dazu dienliche Vorgehenshilfen (z. B. Scaffolds wie Adjektivliste oder Satzanfänge).

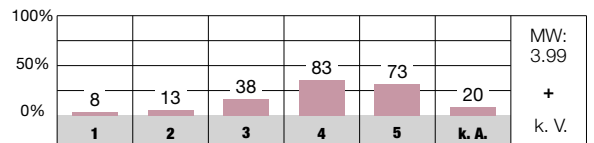
Die Beurteilung orientiert sich durchwegs an Lernzielen und Kompetenzen. Diese machen die meisten Lehr- und Fachpersonen vorgängig transparent, z. B. auf Arbeitsplänen, Lernzielkontrollen oder Kriterienrastern für Vorträge, Projekte, Selbstbeurteilungen und Lernreflexionen. In der Sprachförderung nutzen sie in allen drei Stufen den gleichen übersichtlich erstellten Kompetenzraster «Kontinuum». Die meisten Eltern und Mittelstufenkinder erachten die Zeugnisnoten als gut nachvollziehbar (ELT/SCH P BEP18).



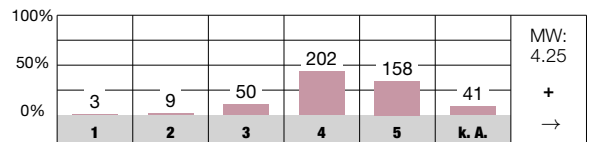
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP P BEP01]



Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen. [SCH P BEP13]



Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen. [ELT P BEP18]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Digitalisierung im Unterricht



**Hilfreiche Strukturen für die pädagogische Nutzung von ICT im Unterricht sind vorhanden und werden von den Lehrpersonen unterschiedlich intensiv genutzt. Präventive Massnahmen zum verantwortungsvollen Umgang gibt es kaum.**



- » Im Rahmen der Anschaffung neuer digitaler Geräte sowie gemäss «Medien und ICT-Konzept der Schule Opfikon» findet punktuell im Schulteam eine vertiefte Auseinandersetzung mit Themen der Medien- und Informatikbildung statt. Verbindlichkeiten für die pädagogische Nutzung digitaler Medien im Unterricht und deren Reflexion existieren kaum.
- » Die Schülerinnen und Schüler lernen in einigen Klassen die eigenständige Anwendung von Computern regelmässig, insbesondere in Zusammenhang mit digitalen Lehrmitteln. Insgesamt werden digitale Medien an der Schule Lättenwiesen im Unterricht unterschiedlich intensiv eingesetzt.
- » Eine koordinierte Präventionsarbeit bezüglich des verantwortungsvollen Umgangs mit Informations- und Kommunikationstechnologien ist wenig vorhanden. Situativ und unter Einbezug externer Fachstellen werden ausgewählte Aspekte in einzelnen Klassen oder mit den Eltern thematisiert.

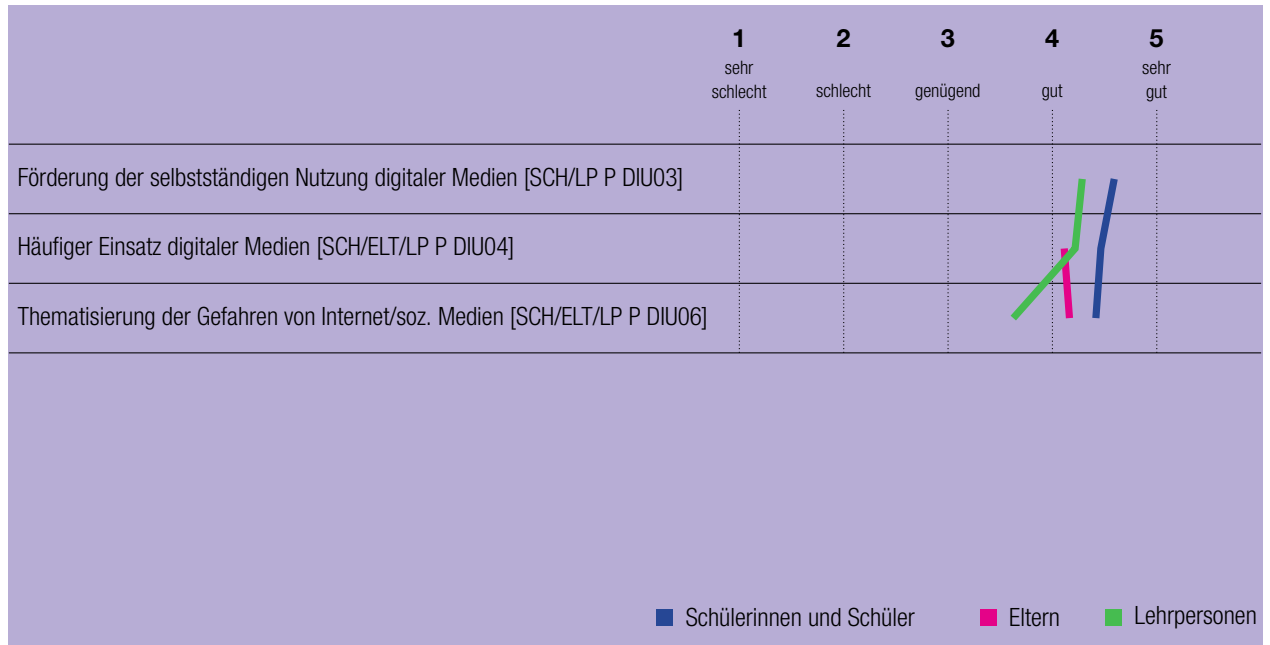


Das «Medien und ICT-Konzept der Schule Opfikon» (2021) regelt auf Gemeindeebene wichtige Themen beispielsweise bezüglich Infrastruktur, pädagogische Anforderungen, Support- und Beratung. Die pädagogische Nutzung digitaler Medien im Unterricht ist nicht näher definiert. Ebenfalls ist diese Thematik im neuen Schulprogramm 2023 – 2027 der Schule Lättenwiesen nicht mehr als aktueller Bestandteil der Unterrichtsentwicklung aufgeführt. Verbindliche Absprachen und eine systematische Reflexion über die Nutzung digitaler Medien im Unterricht gibt es kaum. Dies zeigt sowohl die mündliche als auch die schriftliche Befragung der Lehrpersonen deutlich auf (LP P DIU01, 02). Punktuell und bilateral existieren einzelne Absprachen zwischen Lehrpersonen oder Stufen- und Jahrgangsteams. Im Zusammenhang mit dem «Roll-out» neuer Geräte finden in letzter Zeit diverse Kurse und Inputs statt, bei denen technische Handhabungen und Software-Anwendungen thematisiert werden. Diese führt einerseits die Fachperson PICTS durch, die zudem für weitere Beratungen, hilfreiche Tipps und Unterstützung im Unterricht zur Verfügung steht (z. B. Anfragen von Lehrpersonen zu Themen wie Werbung oder Robotik). Andererseits erteilen einzelne Lehrpersonen online Inputs zu diversen Applikationen, erstellen dabei Lern-Videos, die auf der schulinternen Plattform allen zur Verfügung stehen oder initiieren einen Austausch in Subteams zu erfolgreich durchgeführten Klassenprojekten.

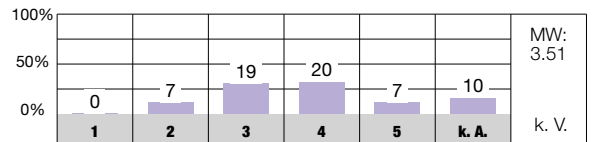
Die Schülerinnen und Schüler lernen Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbständig zu nutzen. Dies verdeutlichen Interviewaussagen und die schriftliche Befra-

gung (SCH/ELT/LP P 03, 04). Die regelmässige und vielfältige Verwendung digitaler Medien im Unterricht ist allerdings von der Affinität und Haltung der Lehrperson abhängig. In der schriftlichen Befragung schätzt rund ein Drittel des Schulteams die Aussage «Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent» nur als genügend zutreffend oder schlechter ein (LP P DIU05). Viele Lehrpersonen setzen die digitalen Geräte vor allem als Präsentations- und Recherchehilfe oder als Übungsplattform in Verbindung mit Lehrmitteln ein. Einzelne benutzen sie – bereits ab der Kindergartenstufe – gezielt als Hilfsmittel oder zur Bereicherung in Projekten (z. B. Filmproduktion, Faltbücher, Fotografie, Wettbewerbe). Während der Evaluationstage ist der Einsatz digitaler Medien im besuchten Unterricht allerdings kaum beobachtbar. Selbst in Situationen, in denen eine visuelle Unterstützung durch Visualizer oder den neuen Bildschirm «Flip» hilfreich ist, werden diese Geräte nicht genutzt.

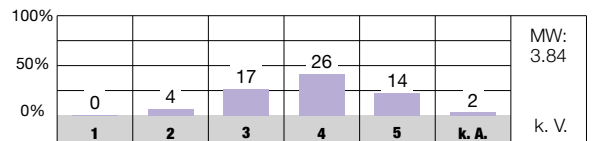
An der Schule Lättenwiesen sind präventive Massnahmen im Umgang mit ICT konzeptionell wenig geregelt. Punktuell greift die Schule an Elternabenden oder Elternbildungsanlässen einzelne Themen der ICT-Prävention auf (z. B. zu Medienkonsum, Regeln und Umgang mit Smartwatches). Einzelne Lehrpersonen behandeln in ihrer Klasse ausgewählte Aspekte und nutzen dabei die Unterstützung oder Beratung des PICTS (z. B. zu Mobbing im Internet). Die beliebtesten Angebote der Polizei werden einmal in der Unter- bzw. Mittelstufe jährlich eingeplant. Die Lehrpersonen bewerten die Präventionsarbeit an ihrer Schule im ICT-Bereich insgesamt kritisch (LP P DIU06-08).



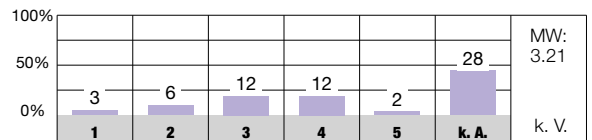
An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP P DIU01]



Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP P DIU05]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP P DIU08]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit im Schulteam



**Die Lehr- und Fachpersonen kooperieren in der Förderung der Schülerinnen und Schüler gewinnbringend. Das Schulteam bearbeitet unterrichtsrelevante Themen kontinuierlich; daraus entstehen einzelne stufenübergreifende Absprachen.**



- » Die Lehr- und Fachpersonen gestalten die kind- und unterrichtsbezogene Zusammenarbeit engagiert und förderorientiert. Es bestehen an der Schule gut eingesetzte Angebote zur pädagogischen Beratung und Unterstützung durch versierte Mitarbeitende in verschiedenen Fachbereichen.
- » Mit einem starken Fokus auf die Sprachförderung arbeitet das Schulteam stetig an Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung. Um diese effizient und zielführend voranzubringen, fehlt jedoch häufig eine transparente Klärung, welche Vereinbarungen über die Jahrgänge und Stufen hinweg verbindlich umzusetzen sind.
- » Die Schule hat viele Kooperationsgefässe installiert und diese vor Kurzem optimiert. Teilweise sind sie inhaltlich aufeinander abgestimmt, z. B. durch die Bearbeitung von Aufträgen aus den Projektgruppen in den Jahrgangsteams.
- » Eine Überprüfung der Zusammenarbeitsstrukturen und die bedarfsorientierte Nutzung der Erkenntnisse finden sporadisch statt, allerdings wenig kriteriengeleitet.



Die Lehr- und Fachpersonen arbeiten zur gezielten Förderung der Schülerinnen und Schüler und in unterrichtsbezogenen Belangen gut und nutzbringend zusammen. Grossenteils erfolgt dies selbstverantwortet in wöchentlichen Gefässen sowie bei der gemeinsamen Unterrichtsvorbereitung. Die Hilfsbereitschaft im Team ist gross; beispielsweise folgen auf Chat-Anfragen bei Personalausfällen oder speziellen Herausforderungen mit Schulkindern unmittelbare Unterstützungsangebote. Die meisten Lehrpersonen bewerten das Item zur guten Unterstützung durch die Kolleginnen und Kollegen mit gut bzw. sehr gut erfüllt (LP P ZIS09). Engagiert wahrgenommen und geschätzt sind die Beratungen und das Coaching im Bereich der sonderpädagogischen Förderung sowie der Austausch mit den Fachpersonen der SSA, der Schulinsel, der Begabtenförderung oder dem «PFAU». Für Fallbesprechungen steht einmal pro Quintal das Interdisziplinäre Team (IdT) zur Verfügung. Die vorhandene Software wird, u. a. aufgrund erschwelter Zugriffsberechtigung, selten für den interdisziplinären Austausch von Informationen bzw. zur Dokumentation von kindbezogenen Beobachtungen genutzt.

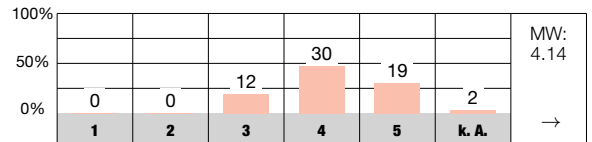
Das Schulteam verfolgt Themen der Schul- und Unterrichtsentwicklung motiviert und hat in den vergangenen Jahren vieles erarbeitet, u. a. im Bereich der Sprachförderung und zur Umsetzung von Elementen des «Churermodells» sowie der Neuen Autorität. Die Projekt- und Arbeitsgruppen werden am Teamtag in einer Art «Bazar» zusammengestellt, sodass die Interessen und Ressourcen der Mitarbeitenden

möglichst gut berücksichtigt werden können. Der Schulleitung ist es ein Anliegen, viele Lehr- und Fachpersonen in die Gruppen einzubinden und den praxisbezogenen Transfer von Erarbeitetem und pädagogischen Ansätzen zu ermöglichen, beispielsweise anhand von Pilot-Versuchen, einem Good-Practice-Austausch oder mittels Fachinputs durch Mitarbeitende an den Teamsitzungen. Aus den Interviews mit den Lehrpersonen geht hingegen deutlich hervor, dass diese oftmals nicht genau wissen, welche Absprachen gültig sind, ob diese in allen Stufen umgesetzt werden oder inwiefern sich etwas Erarbeitetes noch in der Probephase befindet (z. B. Portfolio, «Kompetenzschlüsselbund»).

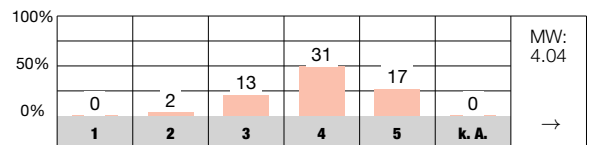
Die Schule hat Zusammenarbeitsgefässe eingerichtet, welche von den Mitarbeitenden mehrheitlich als sinnvoll beurteilt werden. Eine inhaltliche Vernetzung der Kooperationsgefässe erfolgt teilweise durch Aufträge der Steuer- resp. Projektgruppen an die Subteams. Diverse Items zur Zusammenarbeit schätzen die Lehr- und Fachpersonen eher kritisch ein; z. B. bewertet jeweils nur knapp die Hälfte von ihnen die Abstimmung zwischen den verschiedenen Gefässen sowie deren effiziente Nutzung mit gut oder sehr gut (LP P ZIS12, 14). Die Schule prüft periodisch, welche Sitzungen reduziert oder ausgebaut werden können und nimmt Anpassungen vor, wie z. B. die Einführung der «Sternstunde» – ein definiertes Anwesenheits-Zeitfenster, welches bedarfsorientiert für Besprechungen im kleineren Rahmen genutzt wird. Differenzierte Kriterien zur Reflexion der Zusammenarbeit sind nicht ersichtlich.



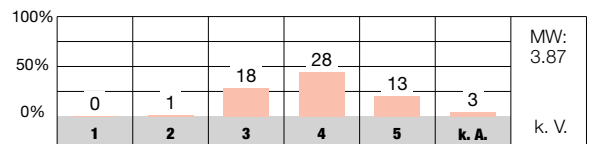
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP P ZIS09]



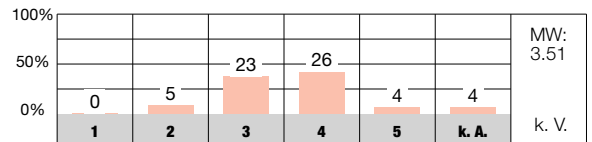
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP P ZIS02]



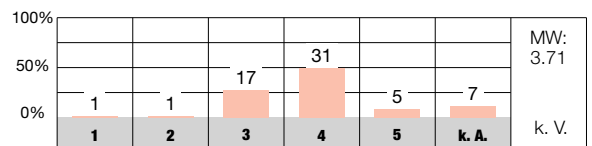
Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen. [LP P ZIS03]



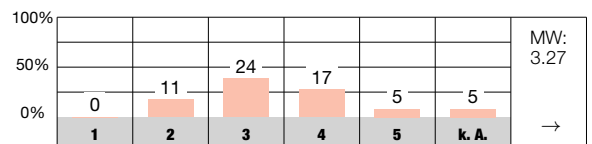
Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt. [LP P ZIS12]



Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert. [LP P ZIS13]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP P ZIS15]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Schulführung



**Die Personalführung erfolgt wertschätzend. Die partizipativ gestaltete Steuerung der pädagogischen Arbeit erschwert eine Orientierung an klaren Leitlinien. In der schulinternen Kommunikation besteht Optimierungspotential.**



- » Die Mitarbeitenden nehmen die personelle Führung als wertschätzend, vertrauensbasiert und unterstützend wahr. Die Mitarbeitendengespräche werden als ziel- und ressourcenorientiert geschätzt.
- » Die Steuerung der pädagogischen Arbeit fokussiert stark auf die Partizipation und die intrinsische Motivation der Mitarbeitenden; dieser Ansatz erschwert, zwischen klaren Leitlinien in der pädagogischen Ausrichtung und individuellen Freiräumen zu unterscheiden. Die fachlich breit aufgestellte Steuergruppe koordiniert die Entwicklungsvorhaben umsichtig.
- » Die schulinterne Kommunikation über mehrere Kanäle gestaltet sich für die Mitarbeitenden komplex und teilweise unbefriedigend. Einige Führungsentscheide werden von ihnen als wenig transparent und nachvollziehbar eingeschätzt.
- » Die Verantwortungsbereiche der Schulführung auf strategischer und operativer Ebene sind definiert. Verschiedene übergeordnete Konzepte und Reglemente der Schule Opfikon klären die Rahmenbedingungen für den gut funktionierenden Schulbetrieb.



Die meisten Mitarbeitenden äussern sich positiv zur personellen Führung; sie schätzen die Zugewandtheit der Schulleitung, fühlen sich ernstgenommen und gut unterstützt. Die Mitarbeitendengespräche erleben sie als zielorientiert (LP P SFÜ01). Die Schulleitung setzt jeweils einen Schwerpunkt (z. B. «Churermodell») und bespricht mit den Lehrpersonen ihre individuelle Praxis. Viele Lehrpersonen begrüßen die «Classroom-Walkthroughs» der Schulleitungen und daraus entstehende Gedankenanstösse oder Fragen zu ihrem Unterricht. In Bezug auf die Regelmässigkeit der Besuche und die Form der Rückmeldungen gibt es unterschiedliche Handhabungen bzw. Erfahrungen. Mehrfach betont und durch die schriftliche Befragung illustriert wird, dass es der Schulführung gut gelingt, die individuellen Ressourcen bzw. Fachkompetenzen der Mitarbeitenden zu erkennen und für die Schule nutzbringend einzusetzen. Neue Mitarbeitende erhalten umfassende schriftliche Informationen und einen zugeteilten «Coach» für die Einarbeitungszeit.

Das stark partizipativ ausgerichtete Führungsverständnis begünstigt einerseits den umfassenden Einbezug der Mitarbeitenden (möglichst alle ins Boot holen), erschwert dem Team sowie den Projektgruppen jedoch, sich in der Entwicklungsarbeit an klaren Leitplanken der pädagogischen Ausrichtung respektive transparenten Erwartungen und Vereinbarungen orientieren zu können. Die Schulführung delegiert Aufgaben ressourcenorientiert an die verschiedenen Projekt- und Arbeitsgruppen. Deren Leitungen bilden die Steuergruppe, welche als Gremium mit breitem Fachwissen und grossem Engagement die Koordination der laufenden

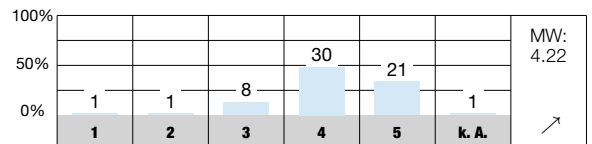
Projekte innehat und zusammen mit den einzelnen Gruppen wertvolle Aufbauarbeit leistet.

Die Lehr- und Fachpersonen schätzen die Präsenz und die gute Erreichbarkeit der Schulführung sowie den unmittelbaren auch informellen Austausch, z. B. in der Pause. Die schulinterne Kommunikation auf schriftlichem Weg wird in den Interviews mit den Lehr- und Fachpersonen verschiedentlich als unbefriedigend bezeichnet. Während sie die Wochenmitteilungen (Wochenmail) als gutes Informationsmittel erachten, wird das Abrufen von Mitteilungen auf mehreren elektronischen Kanälen von vielen als kaum handhabbar bzw. überfordernd genannt. Das Item der schriftlichen Befragung zur Klarheit von Entscheidungswegen schätzt nur knapp die Hälfte der Lehr- und Fachpersonen mit gut erfüllt ein (LP P SFÜ11); in den Interviews äussern sie verschiedentlich, dass Entscheide und Informationen aus ihrer Sicht zu wenig nachvollziehbar und transparent getroffen bzw. kommuniziert werden.

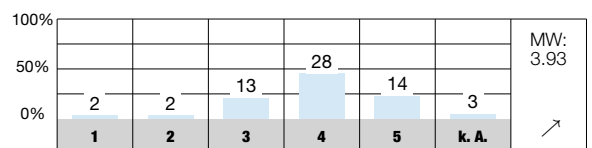
Die Verantwortlichkeiten der Führungspersonen sind weitgehend definiert und der Betrieb der grossen Schuleinheit ist gut organisiert. Das «1x1 des Schulhauses Lättenwiesen» gibt als kompaktes Nachschlagewerk Auskunft über die verteilten Ämter sowie Ansprechpersonen und enthält Links zu weiterführenden Informationen auf der digitalen Plattform. Im Alltag kommt es dennoch zu Unklarheiten bzgl. Zuständigkeiten und Abstimmungen unter den Leitungspersonen sowie zu Fragen hinsichtlich der ausgewogenen Verteilung von Aufgaben und Ressourcen im Team.



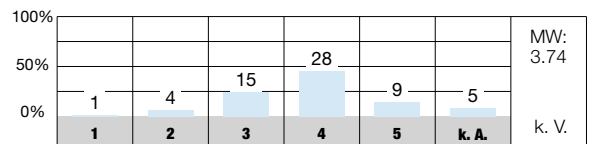
Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert. [LP P SFÜ01]



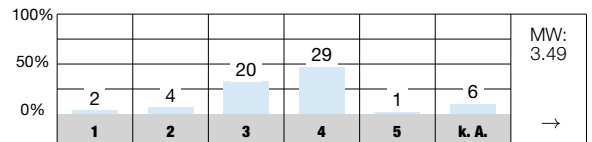
An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt. [LP P SFÜ02]



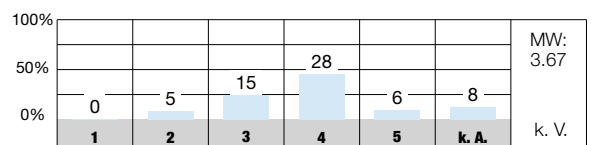
Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher. [LP P SFÜ08]



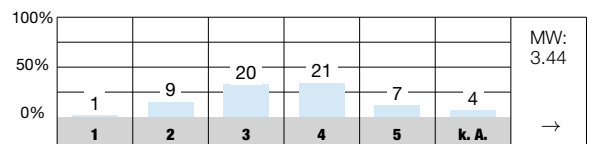
Unsere Entscheidungswege sind klar. [LP P SFÜ11]



Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend. [LP P SUE13]



Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt. [LP P SFÜ10]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Schul- und Unterrichtsentwicklung



**Die Schule verfolgt ihre Entwicklungsvorhaben erkennbar entlang des Qualitätskreises und nutzt geeignete Planungsinstrumente. Eine kriteriengeleitete Zielüberprüfung sowie die Sicherung von Errungenschaften gelingen teilweise.**



- » In einem partizipativen Prozess definiert das Schulteam relevante und breit akzeptierte Schwerpunkte der Schul- und Unterrichtsentwicklung, welche im Schulprogramm aufgenommen und ausdifferenziert werden.
- » Die Schule setzt bewährte Planungsinstrumente ein wie etwa eine Übersicht der Meilensteine und Teamweiterbildungen sowie ausführliche, gut strukturierte Projektaufträge. Die Ziele sind unterschiedlich wirkungsorientiert formuliert.
- » Zur Überprüfung von Erreichtem oder zur Meinungsumfrage nutzt die Schule meist niederschwellige, nur zum Teil kriteriengestützte Verfahren. Die Ableitung von Massnahmen aus den Ergebnissen ist teilweise ersichtlich. Die Meinungen von Eltern und Schulkindern werden punktuell eingeholt.
- » Die Schule hat die Errungenschaften aus einigen abgeschlossenen Projekten gut und nachhaltig verankert wie z. B. die «Schulinsel» und die Peacemaker. Die Sicherung und Implementierung von Vereinbarungen und Standards zum Unterrichtsbereich erfolgt hingegen weniger konsequent.



Der Schulführung ist es ein Anliegen, die Entwicklungsthemen breit abgestützt zu definieren. Der Start zur Erstellung des Schulprogramms 2023 – 2027 erfolgte im Frühjahr 2023 u. a. mit einer extern moderierten Teamveranstaltung zur «Traumschule». Aus den Visionen (Plakate) und Diskussionen darüber, welche Themen für die Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie im QUIMS-Programm weiterhin Relevanz bzw. Priorität haben, sind im aktuellen Schulprogramm fünf Schwerpunkte festgelegt. Dabei hat die Schule darauf geachtet, sich auf die Konsolidierung von Entwicklungsthemen zu fokussieren. In der Umsetzung der Legislaturziele 2022/2026 stützt sich die Schule Opfikon auf die in den Vorjahren erarbeiteten «Leuchtturmstrategien».

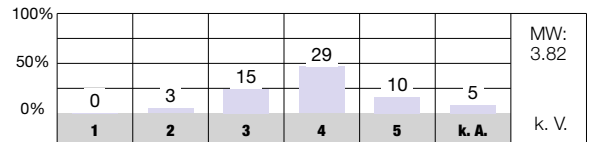
Die Schule verfolgt die Entwicklungsvorhaben anhand von bewährten Planungsinstrumenten und weitgehend nach den Grundsätzen des Projektmanagements. Die Projektgruppen arbeiten mit gut strukturierten Projektplänen; zum Teil enthalten diese messbare Ziele, häufig sind jedoch unter den «Teilzielen» nur Massnahmen aufgeführt. Dies lässt die erwünschte Wirkung auf die Schul- und Unterrichtsqualität weniger klar erkennen. Die Teamweiterbildungen sind mehrheitlich auf die Schwerpunkthemen abgestimmt: in der letzten Schulprogrammperiode zum «Churermodell», zur Neuen Autorität, zur Sprachförderung und Beurteilung. In der schriftlichen Befragung wird allerdings das Item «Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich» von einem beträchtlichen Teil der Lehr- und Fachpersonen lediglich mit genügend oder noch kritischer eingeschätzt (LP P SUE15).

Zur Überprüfung von Entwicklungsschritten und insbesondere zur Meinungsumfrage im Team nutzt die Schule verschiedene Feedback- und Evaluationsverfahren wie Fragebogen (z. B. «Schulinsel» oder Selbsteinschätzungen (z. B. «Churermodell»). An Teamanlässen werden Zwischenergebnisse präsentiert; teilweise ist erkennbar, welche Indikatoren der Überprüfung zugrunde liegen und welche Konsequenzen bzw. Massnahmen daraus erfolgen. In den Projektbeschreibungen wird eine Rubrik «Ereignisse / Erfolge / Misserfolge» sowie «Schlussfolgerung» geführt; konkrete Hinweise zu verbindlichen Umsetzungsvereinbarungen oder Reflexionserkennnisse zum weiteren Vorgehen sind dort allerdings nur vereinzelt ersichtlich.

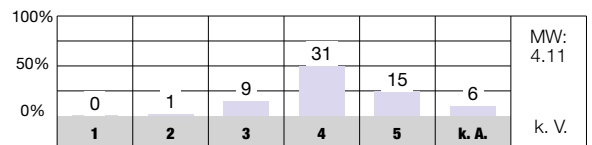
Ein gelungenes Beispiel einer erfolgreich implementierten Errungenschaft ist die «Schulinsel». Dies zeigt sich u. a. anhand der gut nachvollziehbaren Entwicklungsreflexion. Zudem bestehen an der Schule handlungsleitende Konzepte, welche ebenfalls aus Projekten entstanden sind (z. B. Beurteilungskonzept, Förderkonzept). Selbstkritisch stellt die Schule fest, dass gewisse unterrichtsrelevante Themen und Vereinbarungen nach einiger Zeit wieder in Vergessenheit geraten. Nur etwa die Hälfte der Lehrpersonen ist gemäss schriftlicher Befragung klar der Meinung, dass Vereinbarungen und Standards an der Schule handlungsleitend sind und Erreichtes im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert wird (LP P SUE13, 14). Ein probates und praxistaugliches Mittel zur systematischen Sicherung, Dokumentation sowie zum Präsenthalten von Errungenschaften und Vereinbarungen ist an der Schule nicht etabliert.



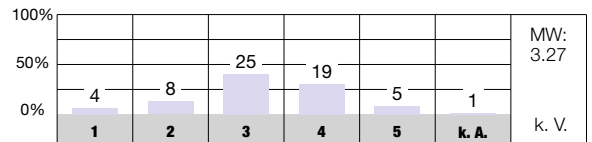
Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt. [LP P SUE02]



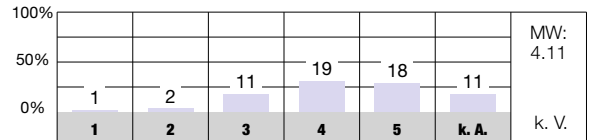
Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge. [LP P SUE06]



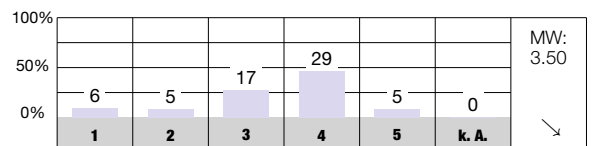
Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich. [LP P SUE15]



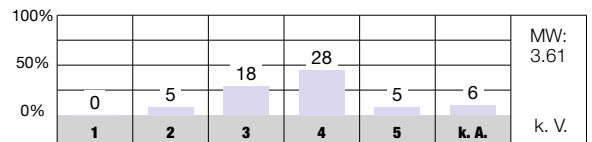
Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP P SUE08]



Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert. [LP P SFÜ13]



An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden. [LP P SUE14]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Zusammenarbeit mit den Eltern



**Die Lehr- und Fachpersonen pflegen einen oft intensiven Austausch mit den Eltern. Die Schule informiert die Eltern verlässlich zu schul- und klassenbezogenen Themen. Die Kooperation mit dem Elternrat befindet sich im Aufbau.**



- » Die kindbezogene Zusammenarbeit mit den Eltern erfolgt bedarfsgerecht und teilweise in einem engen, kontinuierlichen Kontakt. Viele Lehr- und Fachpersonen bieten den Eltern zusätzlich zu den festgelegten Eltern- und Standortgesprächen (SSG) weitere Austauschmöglichkeiten sowie Unterstützung und Beratung an.
- » Die Lehrpersonen orientieren die Eltern äusserst zuverlässig mittels Quintalsbriefe und Kommunikationsplattform über Inhalte des Unterrichts und zu klassenspezifischen Aktivitäten bzw. Terminen. Die Eltern sind mit den Informationen und Kontaktmöglichkeiten auf Klassenebene ausserordentlich zufrieden.
- » Die Schulführung informiert die Eltern regelmässig über Neuigkeiten und Entwicklungen auf Schulebene. Im Rahmen des QUIMS-Programms besteht eine Projektgruppe «Zusammenarbeit mit Eltern», welche insbesondere die Kooperation mit dem Elternrat und gemeinsame Aktivitäten fokussiert.

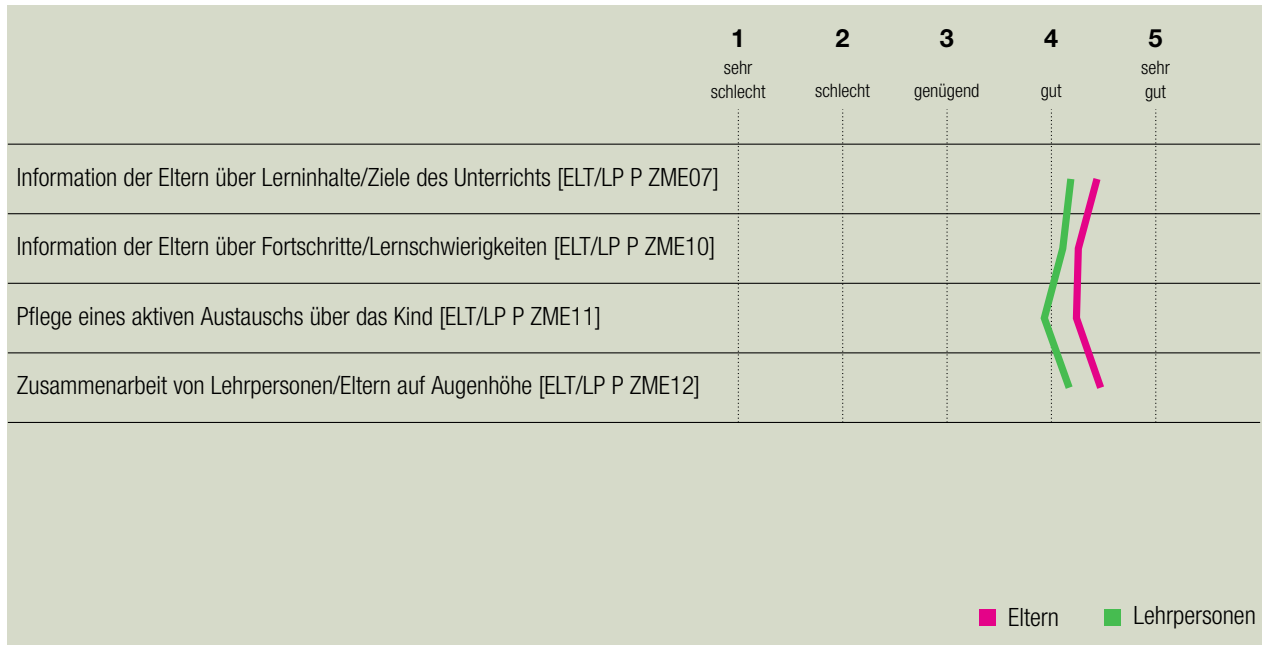


Die meisten Eltern bewerten in der schriftlichen Befragung den von den Lehrpersonen aktiv gestalteten Austausch über ihr Kind sowie die Informationen zum Lernstand mit gut oder sehr gut und einem überdurchschnittlich hohen Wert im kantonalen Vergleich (ELT P ZME10, 11). Vom hohen Engagement der Lehr- und Fachpersonen im individuellen Kontakt mit den Eltern zeugen auch ihre Beispiele in den Interviews; sie berichten beispielsweise von freiwilligen Kennenlerngesprächen, Besuchen sowie der Abgabe von Lernhilfen, wie z. B. Sprachförderungs-Programme, mit denen die Kindergarten- bzw. Schulkinder zuhause gemeinsam mit den Eltern üben können. Generell ist den interviewten Mitarbeitenden ein stärkenorientierter Austausch mit den Eltern ein grosses Anliegen. Sie schätzen es auch sehr, dass die Schule den Einsatz von Kulturdolmetschern grosszügig unterstützt.

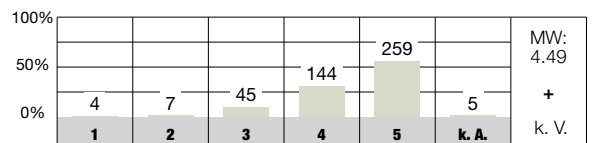
Die übersichtlichen Quintalsbriefe der Lehrpersonen aller Stufen beinhalten neben aktuellen Terminen und Aktivitäten der Klassen auch verlässlich Informationen zu den Lerninhalten bzw. -zielen in den verschiedenen Schulfächern. Auf der Kindergartenstufe gibt es ein «Infoheft» oder «ABC» mit hilfreichen organisatorischen Inhalten. Zudem nutzen die Lehrpersonen häufig die Kommunikationsplattform. Einige betonen, dass es sich bewährt Informationen auf diesem Weg zu versenden, da die Übersetzungsfunktion dort für die Eltern einfach zu bedienen ist und sie ihnen auch Fotos oder Videos aus dem Schulalltag übermitteln können. Verschiedentlich geben die Lehrpersonen den Eltern den

«Lern- oder Wochenplan» sowie Prüfungen zur Information und Unterschrift nach Hause. An den obligatorischen Elternabenden Anfang Schuljahr ist anhand von eingesehenen Präsentationen erkennbar, dass die Eltern umfassende klassenspezifische Informationen erhalten. Gemäss schriftlicher Befragung sind die Eltern mit der Information seitens Klassenlehrpersonen und mit den Kontaktmöglichkeiten zu ihnen sehr zufrieden – die Mittelwerte liegen bei beiden Items über dem kantonalen Durchschnitt aller Primarschulen (ELT P ZME07, 08).

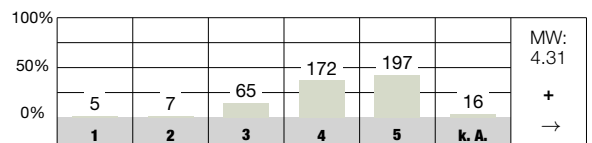
Die Schulführung orientiert die Eltern regelmässig mit den «Lättenwiesen-News», welche die frühere Zeitschrift «Lättenwiesen aktuell» abgelöst haben. Zudem finden sporadisch Elterninformationsveranstaltungen zu jeweils aktuellen Themen statt wie beispielsweise zur «Schulinsel». Nach verschiedenen Wechsell im Elternrat Lättenwiesen befindet sich dieser wieder im Aufbau. Die Vorstandsmitglieder haben die Gelegenheit, am «Schulprogrammtag» teilzunehmen. Derzeit konzentriert sich die Tätigkeit des Elternrats auf die Mitwirkung bei Schulanlässen wie z. B. der Erzählnacht und insbesondere im Hinblick auf das 50-Jahr-Jubiläumfest im 2024. Geplant sind im Schulprogramm ausserdem die Wiederaufnahme des «Kulturaustauschtages» und das «ELKI-DaZ» (DaZ-Intensivkurs im Kindergarten für fremdsprachige Eltern mit ihren Kindern). Die Projektgruppe «Zusammenarbeit mit Eltern» koordiniert die Vorhaben mit dem Elternrat und kann gemäss Aussagen der Vorstandsvertretungen auf dessen motivierte Mitarbeit zählen.



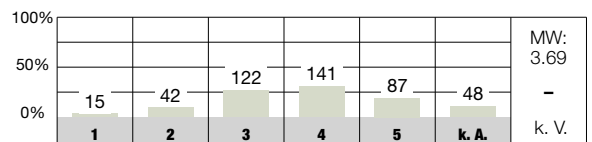
Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche). [ELT P ZME08]



Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT P ZME01]



Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe. [ELT P ZME06]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

## Anhang

# Methoden und Instrumente

### **Dokumentenanalyse**

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

### **Schriftliche Befragung**

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

### **Einzel- und Gruppeninterviews**

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

### **Beobachtungen**

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

### **Triangulation und Bewertung**

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

## Anhang

# Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

## Anhang

# Beteiligte

### **Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung**

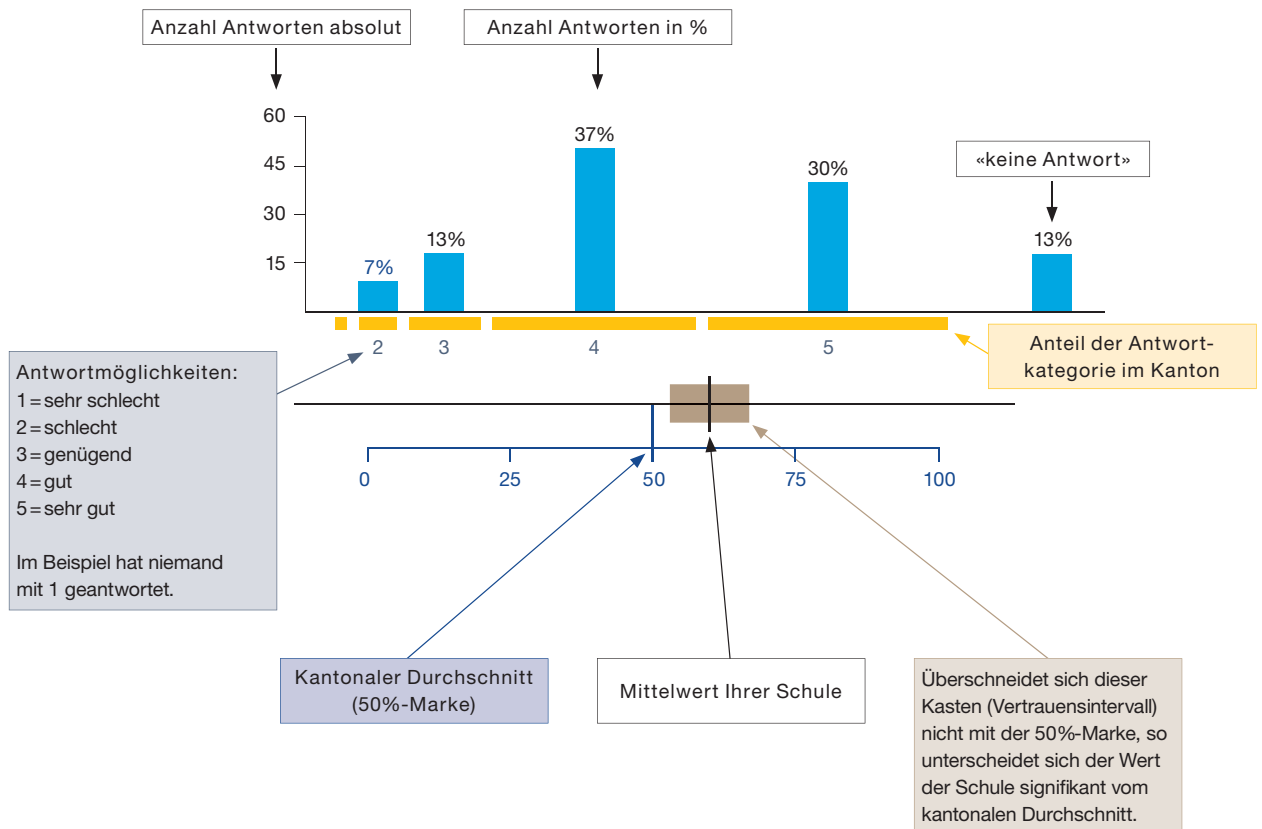
- » Claudia Bleuler
- » Sabine Zaugg
- » Sebastian Gerber
- » Thomas Lang

### **Kontaktpersonen der Schule**

- » Corinne Gutknecht (Schulleitung bis Ende September 2023)
- » Christoph Weiss (Schulleitung)
- » Aléxia Jaggi (Schulleitung ab September 2023)
- » Norbert Zeller (Schulpräsident)
- » Lulzime Agusi (Mitglied Schulpflege)
- » Caspar Salgò (Leitung Bildung)

## Anhang

# Ergebnisse der schriftlichen Befragung



### Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*

\* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

## Anhang

# Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

### Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

### Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler  
ELT Eltern  
LP Lehrpersonen  
BP Betreuungspersonen

### Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe  
S Sekundarstufe

### Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft  
UGS Unterrichtsgestaltung  
INF Individuelle Förderung  
BEP Beurteilungspraxis  
DIU Digitalisierung im Unterricht  
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam  
SFÜ Schulführung  
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung  
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

### Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen  
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)  
DBI Demokratiebildung  
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen  
GFP Gesundheitsförderung und Prävention  
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt  
PDA Pflege der Aussenkontakte  
SPA Sonderpädagogische Angebote  
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht  
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Schule Lättenwiesen, Opfikon, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 240**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	84%	4.34	-	↘	4.68
SCH P SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	55%	3.58	n. s.	→	3.99
SCH P SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	68%	4.11	-	↘	4.55
SCH P SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	65%	4.08	n. s.	k. V.	4.47
SCH P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	71%	4.00	n. s.	k. V.	4.30
SCH P SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	80%	4.29	+	k. V.	4.48



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	76%	4.21	n. s.	→	4.54
SCH P SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	64%	3.96	n. s.	k. V.	4.32
SCH P SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	82%	4.43	-	↘	4.73
SCH P SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	78%	4.30	+	→	4.53

<b>Unterrichtsgestaltung</b>									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			0	81%	4.41	-	↘	4.73

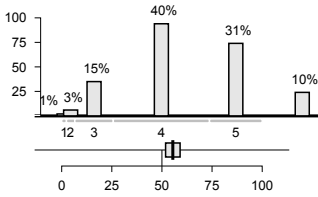
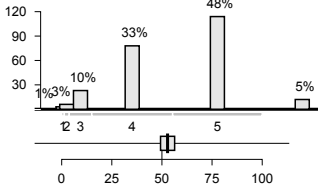
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			0	87%	4.59	n. s.	k. V.	4.77
SCH P UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	81%	4.36	n. s.	k. V.	4.73
SCH P UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			0	72%	4.24	n. s.	k. V.	4.53
SCH P UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		3		83%	4.53	n. s.	→	4.70
SCH P UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.			0	74%	4.35	n. s.	k. V.	4.53
SCH P UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			0	81%	4.40	n. s.	→	4.62
SCH P UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.			0	80%	4.38	+	→	4.53

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.			0	75%	4.43	n. s.	→	4.65
SCH P UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		4	62%	3.77	n. s.	k. V.	4.12	
SCH P UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		4	87%	4.48	n. s.	↘	4.68	
SCH P UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		4	73%	4.22	n. s.	k. V.	4.41	
SCH P UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.		4	89%	4.52	n. s.	k. V.	4.81	
SCH P UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.		4	81%	4.35	n. s.	k. V.	4.57	
SCH P UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.		4	81%	4.30	n. s.	k. V.	4.65	

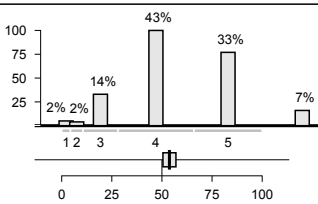
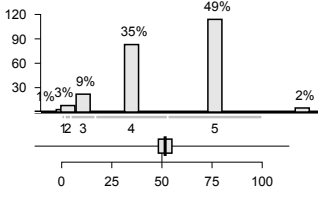
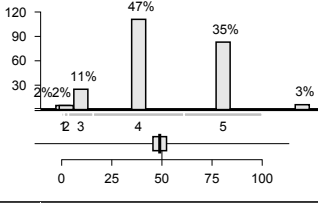
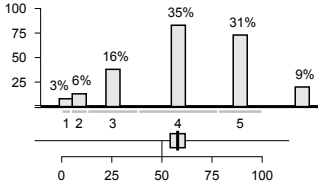


Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			4	67%	4.09	n. s.	k. V.	4.37

Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			4	87%	4.34	+	k. V.	4.56
SCH P INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			4	69%	4.05	+	k. V.	4.26
SCH P INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			4	86%	4.42	n. s.	→	4.57
SCH P INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.			4	79%	4.32	n. s.	k. V.	4.56
SCH P INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			4	87%	4.42	+	↗	4.50

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.			5	71%	4.15	+	k. V.	4.26
									
SCH P INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.			4	81%	4.42	n. s.	→	4.58
									

## Beurteilungspraxis

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			5	75%	4.19	+	→	4.43
									
SCH P BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			5	84%	4.40	n. s.	↘	4.62
									
SCH P BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			5	83%	4.25	n. s.	→	4.50
									
SCH P BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			5	66%	3.99	+	k. V.	4.12
									

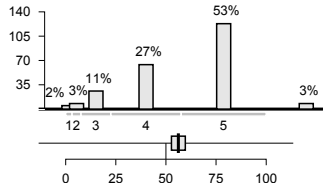


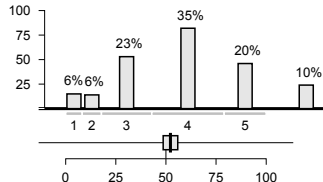
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			5	81%	4.38	+	→	4.51
SCH P BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			5	59%	4.03	n. s.	k. V.	4.28
SCH P BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			5	74%	4.32	n. s.	→	4.59

## Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			6	93%	4.59	n. s.	k. V.	4.79
SCH P DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			6	85%	4.46	+	k. V.	4.65



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.		6	80%	4.42	+	k. V.	4.54

<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung</b>								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		6	55%	3.71	n. s.	→	3.99

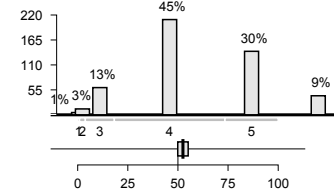
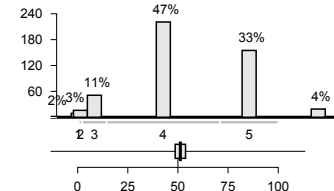
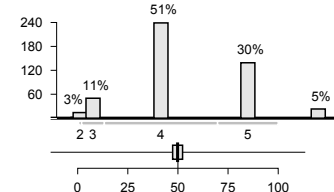
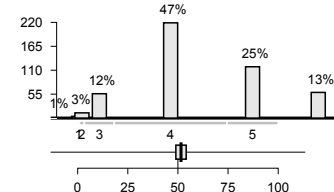


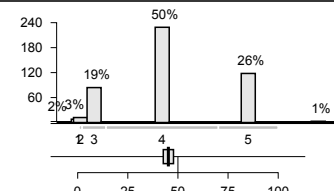
## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Schule Lättenwiesen, Opfikon, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 484**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil „gut“ und „sehr gut“	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			24	88%	4.40	n. s.	↗	4.59
ELT P SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			25	81%	4.27	n. s.	k. V.	4.53
ELT P SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			22	71%	4.03	n. s.	↗	4.22
ELT P SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			13	68%	4.06	n. s.	k. V.	4.55
ELT P SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			8	69%	4.05	+	k. V.	4.26
ELT P SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			10	75%	4.14	+	k. V.	4.26

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			14	74%	4.16	n. s.	→	4.32
ELT P SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			13	80%	4.20	n. s.	↗	4.39
ELT P SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			17	81%	4.19	n. s.	k. V.	4.41
ELT P SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			16	72%	4.13	n. s.	k. V.	4.33

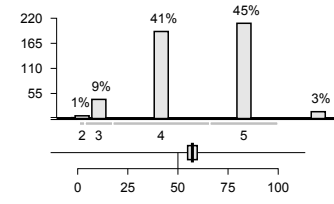
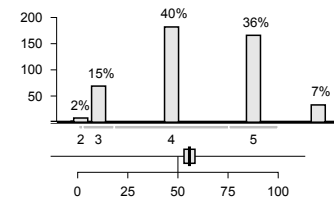
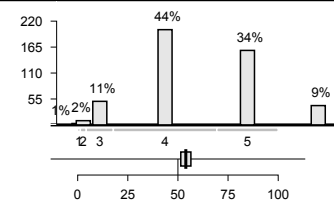
<b>Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit</b>									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			30	76%	4.07	-	→	4.48

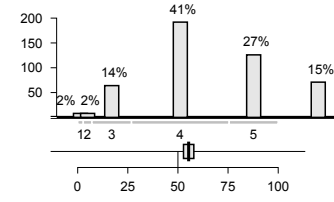
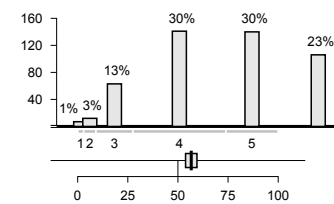
Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			26	89%	4.43	n. s.	→	4.56
ELT P UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			27	90%	4.48	+	↗	4.56
ELT P UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			25	87%	4.49	+	k. V.	4.57
ELT P UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			30	82%	4.35	+	↗	4.43
ELT P UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			33	90%	4.52	+	↗	4.54
ELT P UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			25	80%	4.21	+	k. V.	4.24
ELT P UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			29	85%	4.39	+	k. V.	4.50



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			17	82%	4.28	+	↗	4.36
ELT P INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			18	79%	4.18	+	↗	4.29
ELT P INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			12	81%	4.28	+	k. V.	4.33
ELT P INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			17	82%	4.34	+	↗	4.32

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			31	81%	4.12	+	k. V.	4.24

Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.			19	86%	4.38	+	→	4.39
ELT P BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.			24	76%	4.22	+	↗	4.26
ELT P BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.			21	78%	4.25	+	→	4.35

Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			15	68%	4.11	+	k. V.	4.32
ELT P DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			15	60%	4.16	+	k. V.	4.25



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			11	88%	4.32	n. s.	→	4.52

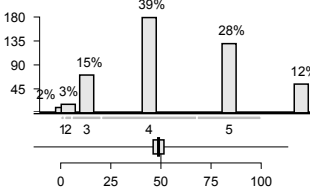
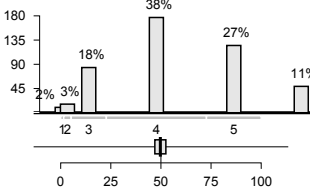
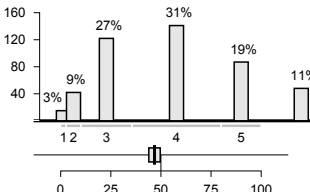
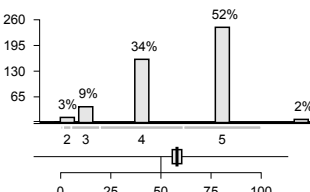
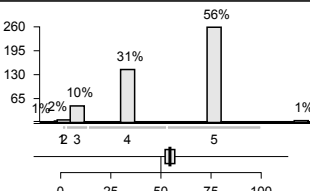
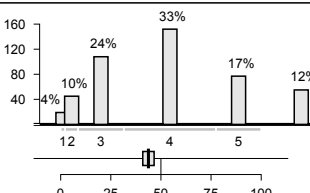
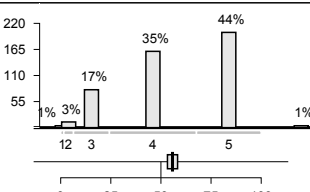
Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			30	66%	4.02	n. s.	→	4.26

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			27	75%	4.08	n. s.	→	4.43



Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			33	70%	4.07	n. s.	k. V.	4.35
ELT P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			41	55%	3.79	+	k. V.	4.03

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			22	80%	4.31	+	→	4.45
ELT P ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			16	82%	4.31	n. s.	↗	4.54
ELT P ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			14	70%	4.13	+	k. V.	4.36

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		24	67%	4.12	n. s.	↘	4.42
ELT P ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		23	66%	4.05	n. s.	→	4.38
ELT P ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		29	50%	3.69	-	k. V.	4.21
ELT P ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lerninhalte und Ziele ihres Unterrichts.		20	86%	4.44	+	k. V.	4.50
ELT P ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		20	87%	4.49	+	k. V.	4.58
ELT P ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		28	50%	3.69	-	k. V.	4.23
ELT P ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		22	78%	4.26	+	→	4.33



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.			16	77%	4.24	+	k. V.	4.30
ELT P ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.			13	88%	4.47	n. s.	k. V.	4.62

<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit</b>									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			25	76%	4.07	n. s.	k. V.	4.38



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Schule Lättenwiesen, Opfikon, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 63**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	90%	4.35	k. V.
LP P SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	75%	3.98	↗
LP P SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	71%	3.95	k. V.
LP P SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	75%	4.06	↗
LP P SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	79%	4.08	k. V.
LP P SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	49%	3.51	k. V.
LP P SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	51%	3.49	→

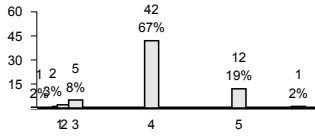
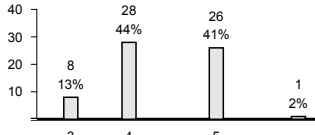
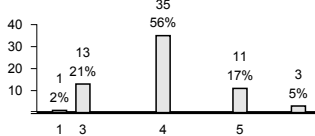
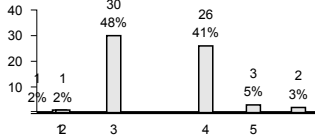
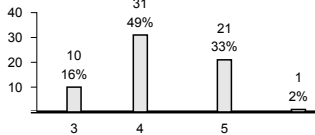
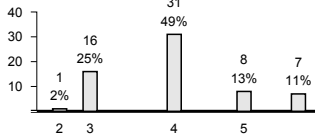
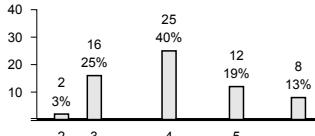
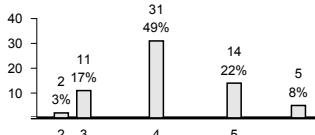
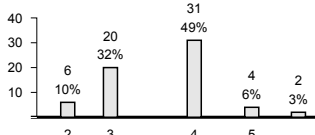


Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	84%	4.34	↗
LP P SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	86%	4.37	k. V.
LP P SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	78%	3.94	k. V.

<b>Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	73%	4.02	↗

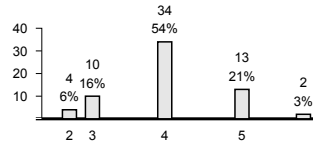
<b>Individuelle Förderung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	81%	4.02	→



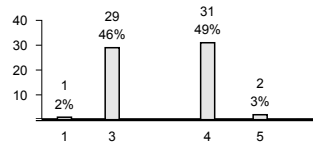
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	86%	4.07	→
LP P INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	86%	4.33	k. V.
LP P INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	73%	3.94	→
LP P INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	46%	3.48	k. V.
LP P INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	83%	4.21	k. V.
LP P INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	62%	3.81	→
LP P INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	59%	3.85	k. V.
LP P INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	71%	4.02	→
LP P INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	56%	3.57	→



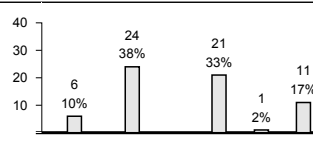
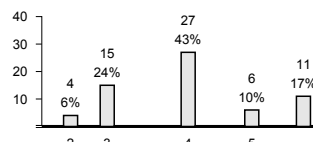
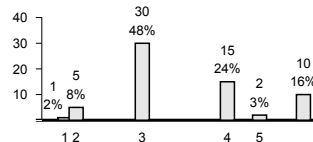
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.			0	75%	3.98	↘



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			0	52%	3.53	k. V.



Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			0	27%	3.24	→
LP P BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	52%	3.69	k. V.
LP P BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			0	35%	3.36	k. V.





Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																								
LP P BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>3</td><td>18</td><td>23</td><td>9</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>5%</td><td>29%</td><td>37%</td><td>14%</td></tr> <tr><th>Other</th><td></td><td></td><td></td><td></td><td>8 (13%)</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	2	3	18	23	9	Percentage	3%	5%	29%	37%	14%	Other					8 (13%)	0	51%	3.66	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																									
Count	2	3	18	23	9																									
Percentage	3%	5%	29%	37%	14%																									
Other					8 (13%)																									
LP P BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>6</td><td>6</td><td>19</td><td>9</td><td>10</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>10%</td><td>10%</td><td>30%</td><td>14%</td><td>16%</td></tr> <tr><th>Other</th><td></td><td></td><td></td><td></td><td>13 (21%)</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	6	6	19	9	10	Percentage	10%	10%	30%	14%	16%	Other					13 (21%)	0	30%	3.25	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																									
Count	6	6	19	9	10																									
Percentage	10%	10%	30%	14%	16%																									
Other					13 (21%)																									
LP P BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>12</td><td>17</td><td>17</td><td>2</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>2%</td><td>19%</td><td>27%</td><td>27%</td><td>3%</td></tr> <tr><th>Other</th><td></td><td></td><td></td><td></td><td>14 (22%)</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	12	17	17	2	Percentage	2%	19%	27%	27%	3%	Other					14 (22%)	0	30%	3.18	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																									
Count	1	12	17	17	2																									
Percentage	2%	19%	27%	27%	3%																									
Other					14 (22%)																									
LP P BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>2</td><td>15</td><td>27</td><td>8</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>3%</td><td>3%</td><td>24%</td><td>43%</td><td>13%</td></tr> <tr><th>Other</th><td></td><td></td><td></td><td></td><td>9 (14%)</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	2	2	15	27	8	Percentage	3%	3%	24%	43%	13%	Other					9 (14%)	0	56%	3.74	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																									
Count	2	2	15	27	8																									
Percentage	3%	3%	24%	43%	13%																									
Other					9 (14%)																									
LP P BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>13</td><td>27</td><td>12</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>5%</td><td>21%</td><td>43%</td><td>19%</td></tr> <tr><th>Other</th><td></td><td></td><td></td><td>8 (13%)</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	3	13	27	12	Percentage	5%	21%	43%	19%	Other				8 (13%)	0	62%	3.90	k. V.				
Rating	2	3	4	5																										
Count	3	13	27	12																										
Percentage	5%	21%	43%	19%																										
Other				8 (13%)																										
LP P BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>8</td><td>34</td><td>12</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>13%</td><td>54%</td><td>19%</td></tr> <tr><th>Other</th><td></td><td></td><td>9 (14%)</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	8	34	12	Percentage	13%	54%	19%	Other			9 (14%)	0	73%	4.09	k. V.								
Rating	3	4	5																											
Count	8	34	12																											
Percentage	13%	54%	19%																											
Other			9 (14%)																											
LP P BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>14</td><td>22</td><td>10</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>5%</td><td>22%</td><td>35%</td><td>16%</td></tr> <tr><th>Other</th><td></td><td></td><td></td><td>14 (22%)</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	3	14	22	10	Percentage	5%	22%	35%	16%	Other				14 (22%)	0	51%	3.81	→				
Rating	2	3	4	5																										
Count	3	14	22	10																										
Percentage	5%	22%	35%	16%																										
Other				14 (22%)																										
LP P BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>9</td><td>35</td><td>15</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>2%</td><td>14%</td><td>56%</td><td>24%</td></tr> <tr><th>Other</th><td></td><td></td><td></td><td>3 (5%)</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	9	35	15	Percentage	2%	14%	56%	24%	Other				3 (5%)	0	79%	4.10	↘				
Rating	2	3	4	5																										
Count	1	9	35	15																										
Percentage	2%	14%	56%	24%																										
Other				3 (5%)																										
LP P BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>4</td><td>13</td><td>32</td><td>10</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>6%</td><td>21%</td><td>51%</td><td>16%</td></tr> <tr><th>Other</th><td></td><td></td><td></td><td>4 (6%)</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	4	13	32	10	Percentage	6%	21%	51%	16%	Other				4 (6%)	0	67%	3.84	→				
Rating	2	3	4	5																										
Count	4	13	32	10																										
Percentage	6%	21%	51%	16%																										
Other				4 (6%)																										



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.		0	40%	3.44	k. V.	
LP P BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		0	51%	3.97	→	
LP P BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.		0	57%	4.08	→	
LP P BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		0	59%	3.97	→	

## Digitalisierung im Unterricht

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.		0	43%	3.51	k. V.	
LP P DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.		0	22%	3.03	k. V.	
LP P DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.		0	78%	4.29	k. V.	



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			0	73%	4.22	k. V.
LP P DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.			0	63%	3.84	k. V.
LP P DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			0	41%	3.63	k. V.
LP P DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.			0	38%	3.64	k. V.
LP P DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.			0	22%	3.21	k. V.

<b>Zusammenarbeit im Schulteam</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			0	59%	3.67	→
LP P ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			0	76%	4.04	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP P ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>18</td><td>28</td><td>13</td><td>3</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>2%</td><td>29%</td><td>44%</td><td>21%</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	6	Count	1	18	28	13	3	Percentage	2%	29%	44%	21%	5%	0	65%	3.87	k. V.
Rating	2	3	4	5	6																			
Count	1	18	28	13	3																			
Percentage	2%	29%	44%	21%	5%																			
LP P ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><th>Count</th><td>16</td><td>30</td><td>11</td><td>6</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>25%</td><td>48%</td><td>17%</td><td>10%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	6	Count	16	30	11	6	Percentage	25%	48%	17%	10%	0	65%	3.89	k. V.			
Rating	3	4	5	6																				
Count	16	30	11	6																				
Percentage	25%	48%	17%	10%																				
LP P ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><th>Count</th><td>6</td><td>21</td><td>28</td><td>5</td><td>3</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>10%</td><td>33%</td><td>44%</td><td>8%</td><td>5%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	6	Count	6	21	28	5	3	Percentage	10%	33%	44%	8%	5%	0	52%	3.55	→
Rating	2	3	4	5	6																			
Count	6	21	28	5	3																			
Percentage	10%	33%	44%	8%	5%																			
LP P ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>12</td><td>38</td><td>11</td><td>1</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>2%</td><td>19%</td><td>60%</td><td>17%</td><td>2%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	6	Count	1	12	38	11	1	Percentage	2%	19%	60%	17%	2%	0	78%	3.96	→
Rating	2	3	4	5	6																			
Count	1	12	38	11	1																			
Percentage	2%	19%	60%	17%	2%																			
LP P ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>19</td><td>27</td><td>10</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>5%</td><td>30%</td><td>43%</td><td>16%</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	6	Count	3	19	27	10	4	Percentage	5%	30%	43%	16%	6%	0	59%	3.74	→
Rating	2	3	4	5	6																			
Count	3	19	27	10	4																			
Percentage	5%	30%	43%	16%	6%																			
LP P ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>12</td><td>27</td><td>16</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>2%</td><td>19%</td><td>43%</td><td>25%</td><td>6%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	6	Count	1	12	27	16	4	Percentage	2%	19%	43%	25%	6%	0	68%	4.00	k. V.
Rating	2	3	4	5	6																			
Count	1	12	27	16	4																			
Percentage	2%	19%	43%	25%	6%																			
LP P ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><th>Count</th><td>12</td><td>30</td><td>19</td><td>2</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>19%</td><td>48%</td><td>30%</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	6	Count	12	30	19	2	Percentage	19%	48%	30%	3%	0	78%	4.14	→			
Rating	3	4	5	6																				
Count	12	30	19	2																				
Percentage	19%	48%	30%	3%																				
LP P ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>11</td><td>33</td><td>14</td><td>2</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>5%</td><td>17%</td><td>52%</td><td>22%</td><td>3%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	6	Count	3	11	33	14	2	Percentage	5%	17%	52%	22%	3%	0	75%	4.00	k. V.
Rating	2	3	4	5	6																			
Count	3	11	33	14	2																			
Percentage	5%	17%	52%	22%	3%																			
LP P ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr><th>Count</th><td>4</td><td>14</td><td>30</td><td>10</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>6%</td><td>22%</td><td>48%</td><td>16%</td><td>8%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	6	Count	4	14	30	10	5	Percentage	6%	22%	48%	16%	8%	0	63%	3.82	→
Rating	2	3	4	5	6																			
Count	4	14	30	10	5																			
Percentage	6%	22%	48%	16%	8%																			



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt.			1	48%	3.51	k. V.
LP P ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			1	58%	3.71	k. V.
LP P ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefässe werden an unserer Schule effizient genutzt.			1	47%	3.44	k. V.
LP P ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			1	35%	3.27	→
LP P ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			1	39%	3.36	k. V.
LP P ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			1	39%	3.34	k. V.

<b>Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			1	76%	3.98	→



Schulführung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.			1	82%	4.22	↗
LP P SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.			1	68%	3.93	↗
LP P SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.			1	61%	4.03	k. V.
LP P SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.			1	53%	3.50	→
LP P SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.			1	74%	3.96	→
LP P SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.			1	74%	3.93	k. V.
LP P SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.			1	61%	3.77	k. V.
LP P SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.			1	60%	3.74	k. V.
LP P SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.			1	52%	3.52	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.			1	45%	3.44	→
LP P SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			1	48%	3.49	→
LP P SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			1	61%	3.71	→
LP P SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			1	55%	3.50	↘
LP P SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			1	87%	4.30	k. V.
LP P SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			1	74%	4.13	k. V.

### Schulführung – Gesamtzufriedenheit

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			1	74%	4.04	↗



<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			1	65%	3.88	→
LP P SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			1	63%	3.82	k. V.
LP P SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			1	66%	3.87	k. V.
LP P SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			1	69%	3.91	→
LP P SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			1	74%	4.11	k. V.
LP P SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			1	69%	4.33	k. V.
LP P SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			1	60%	4.11	k. V.
LP P SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			1	44%	3.39	k. V.
LP P SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			1	26%	2.83	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			1	45%	3.67	→
LP P SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			1	66%	3.89	k. V.
LP P SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			1	55%	3.67	k. V.
LP P SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			1	53%	3.61	k. V.
LP P SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			1	39%	3.27	k. V.
LP P SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			1	65%	3.82	k. V.

### Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			1	61%	3.73	k. V.



<b>Zusammenarbeit mit den Eltern</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			1	69%	4.19	k. V.
LP P ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			1	74%	4.11	→
LP P ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			1	68%	3.93	k. V.
LP P ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			1	76%	4.17	k. V.

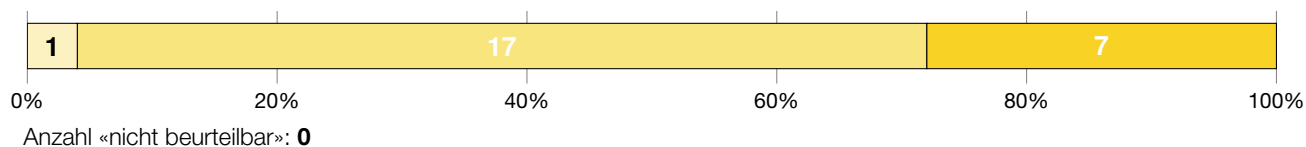
<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP P ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			1	69%	3.90	↗

## Anhang

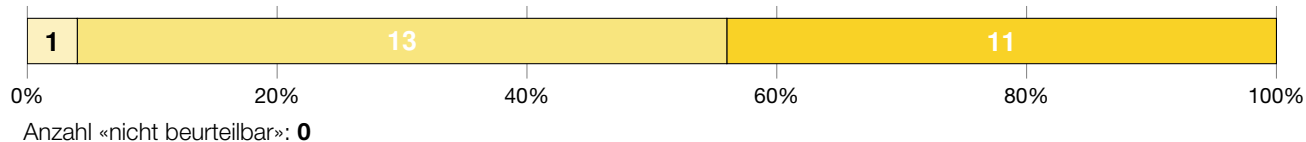
# Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

### Klassenführung

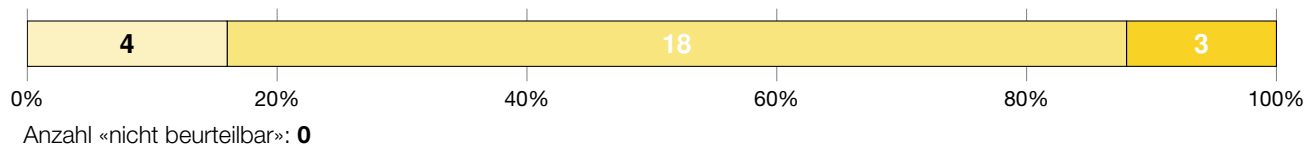
In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.



Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 P]



Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 P]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Motivational-Emotionale Unterstützung

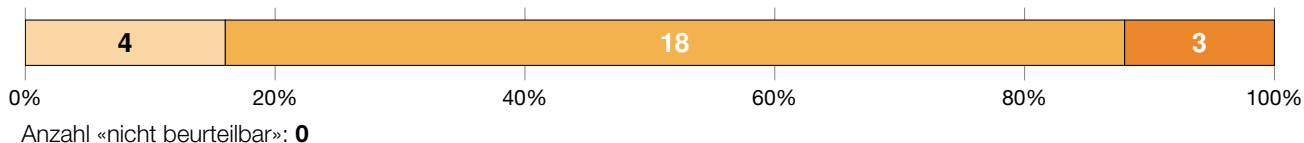
Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.



Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 P]



Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 P]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 P]



Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 P]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Auswahl und Thematisierung des Inhalts

Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zum Erfahrungshintergrund der Schülerinnen und Schüler herstellen.



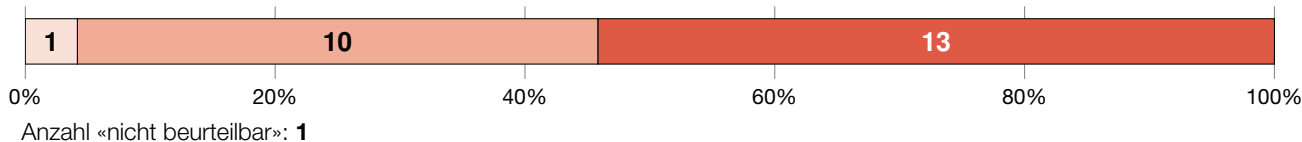
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 P]



Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 P]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 P]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 P]



Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 P]

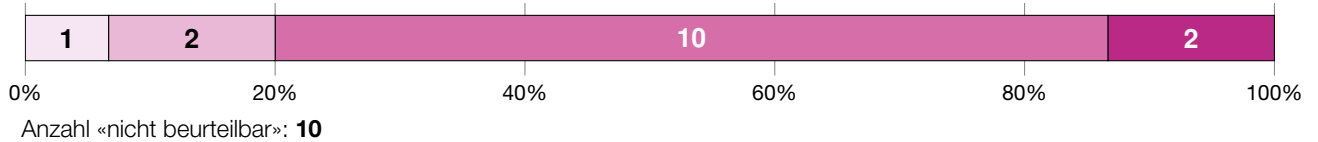


### Antwortmöglichkeiten

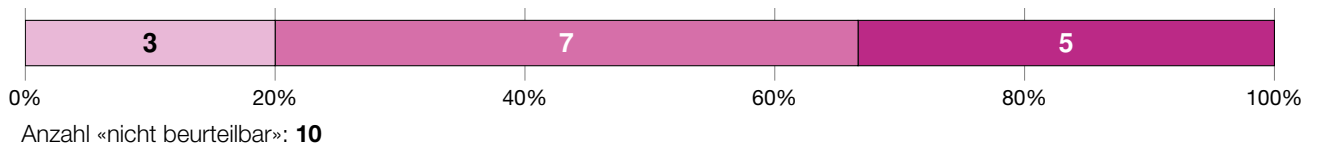
- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Kognitive Aktivierung

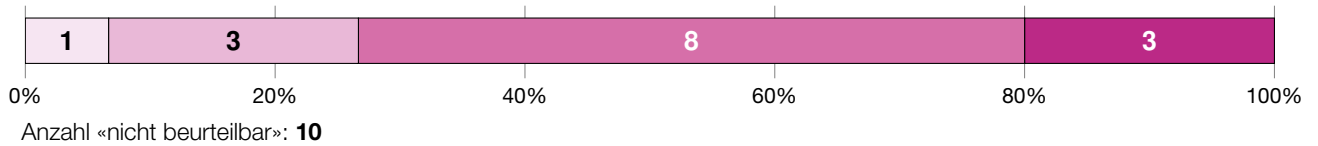
Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.



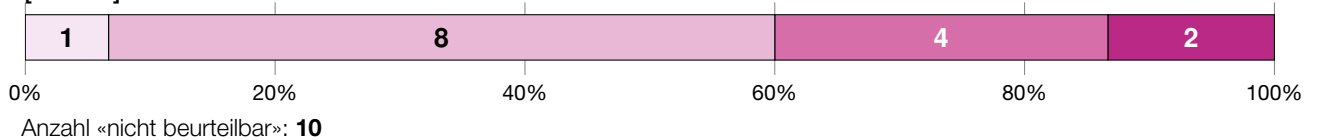
**Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 P]**



**Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 P]**



**Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 P]**



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten

Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielten Unterstützung.



Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 P]



Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 P]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Beurteilung und Feedback

Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativvolles Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.



Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

### Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 P]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

### Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 P]



Anzahl «nicht beurteilbar»: 2

### Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 P]



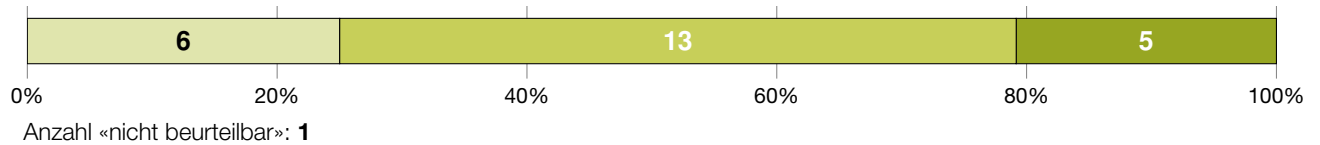
Anzahl «nicht beurteilbar»: 1

#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

## Umgang mit Heterogenität

Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.



**Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 P]**



**Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 P]**



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt



**EFQM<sup>®</sup>**

RECOGNISED BY  
EFQM 2023



**Kanton Zürich**  
**Bildungsdirektion**  
**Fachstelle für Schulbeurteilung**  
Josefstrasse 59, Postfach  
CH-8090 Zürich  
Tel. 043 259 79 00  
info@fsb.zh.ch  
<https://zh.ch/fsb>